

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 247.

Halle, Donnerstag den 22. October
Hierzu eine Beilage.

1863.

Wahlresultate.

Die bis jetzt uns zugekommenen zahlreichen Berichte verkündigen den vollständigsten liberalen Wahlsieg in Magdeburg, Erfurt, Nordhausen, Mühlhausen, Wittenberg, Stendal, Salzwedel, Halberstadt, Brandenburg, Weisenfels, Bitterfeld, Landsberg, Alstedden, Brehna, Bördig, Freiburg, Schaffstädt, Lauchstädt, Kösen, Naumburg u. v. a. D. Den Anfang specieller Berichte geben wir nachstehend und lassen die Fortsetzungen in der Beilage folgen.

Saalkreis.

Cönnern: Dekonom Schmidt, Dekonom G. Schulze, Apotheker D. E. F. Luedike, Kupferwaarenfabrikant Kallmeyer jun., Rentier F. Nagler, Kaufmann E. Veg, Dekonom Bothfeld, Kaufmann F. W. Siebner, Seifenfabrikant W. Harnisch, Mühlenbesitzer Franz Mennicke, Gasthofbesitzer C. Emilius, Gasthofbesitzer Ph. Rothe, Kaufmann Adolph Thorewest, Maschinenmeister Liebe und Dekonom Knauf (sämmtl. F.).

Oberrhein: Kaufmann und Rathmann Fz. Busch, Ziegeleibes. Wilh. Penne, Dr. R. Giesecke, Kaufm. Berend, Kaufm. E. Witschke, Dekonom Lebr. Jänide, Dekonom F. Mennicke, Rittergutsbesitzer G. Mennicke, Dekonom R. Jänide, Faktor Engel, Kaufm. F. Bachmann, Kaufm. u. Bergf. Sudhoff, Kaufm. E. Paarisch. (Sämmtliche Wahlmänner konstitutionell.)

Siebichenstein 1. Bez.: Dr. Ule (Fortschritt), Major Richter (conf.) und Dr. Gräfe (konf.). — 2. Bez.: Kaufm. König und Dekonom D. Hecker (F.).

Gröllwitz und Gimritz b. H.: Amtmann Carl Bartels (conf.), Dekonom Fehr und Dito Kerserstein (konf.).

Krosigk-Kaltenmark-Wieskau: Gutsbes. C. Hoch in Kaltenmark (F.), Gutsbes. E. Mennicke in Kaltenmark (konf.), Gutsbes. Barth in Wieskau (konf.), Gutsbes. Jänide in Wieskau.

Döllnitz alt- u. neupr.: Rittergutsbes. Franz Göttsche, Rittergutsbes. Wilh. Göttsche, Ditschulze Schaaf und Bäckermeister Beyer (sämmtl. konf.).

Pettin: Amtsrath Dito Hart, Kossath W. Felgner u. Krämer Hartkopf (sämmtl. konf.).

Trotha: Dekonom Alb. Brömme, Fabr. Bernh. Krause, Fabr. Carl Nagel und Fabr. Wilh. Nagel (sämmtl. konf.).

Rabak, Peißen, Stiegheldorf, Böberich, Diemitz u. Freimfelde: Gutsbes. W. Haase, Gutsbes. K. Kersten, Gutsbes. Rob. Demisch (sämmtl. F.) und Gastwirth Schaaf (konf.).

Mork, Gimritz b. W., Raunitz, Weidensee und Mörderau: Ditschulze Schladebach und Ditschulze Strumpf (konf.).

Reideburg mit Sagisdorf und Grondorf, sowie Burg b. R.: Forstmeister v. Werder u. Amtmann Hagenberger (konf.), Gutsbes. F. Demisch und Gutsbes. G. Demisch (lib.).

Canena, Schönemitz, Büschdorf, Capellenende u. Zwintschöna: Gutsbes. Heinemann, Gutsbes. Kreime, Gutsbes. Barth und Gutsbes. Reinecke (sämmtl. konf.).

Ummendorf, Osendorf, Radewell und Burg u/A.: Jacobi, Rudloff, Stecher, Engel (sämmtl. F.).

Mittels, Kirch- und Hoch-Eilau, Golbig und Garsena: Gutsbes. Steuer, Gutsbes. Eberius und Gastwirth Meyer (sämmtl. F.).

Beesenlaublingen und Neubeesen: Gutsbes. Ernst, Fabrikant Ernst und Fabrikant Dito (lib.), Agent Rabe und Gutsbes. Schilling (F.).

Rothenburg: Hüttendirector Martini, Oberbuchhalter Gropp, Rentant Böber, Doctor Walther und Hüttenföhrer Wiebecke (sämmtl. liberal).

Dieskau und Brückdorf: Major v. Bülow und Cantor Strauchendruck (konf.), Gutsbes. Hunte und Hoffmann (konf.).

Die liberalen Wahlmänner

der Stadt Halle und des Saalkreises werden zu einer Versammlung
Donnerstag den 22. d. Nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zum Kronprinz
und zu einer zweiten Versammlung
Sonntag den 25. d. Nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zum „Sattel“
hierdurch eingeladen.

Das konstitutionelle Wahl-Comité.

Mit Bezug auf die obige Bekanntmachung des konstitutionellen Wahl-Comité machen wir, die unterzeichneten konstitutionellen Wahlmänner der Stadt Halle, noch besonders darauf aufmerksam, daß die Einladung keineswegs bloß an die Wahlmänner unserer Partei, sondern an alle liberalen Wahlmänner überhaupt, sowohl in der Stadt als im Saalkreise gerichtet ist.
Halle, den 20. October 1863.

von Wassewitz, Landrath a. D. Wagner jun., Kaufmann. Bar-nittson, Bankier. L. Jenzsch, Fabrikant. Krahl, Fuhrherr. Pfautsch, Conditor. Goedecke, Justizrath. Kirchner, Dekonom. Vertram, Kaufmann. Fritsch, Justizrath. Kathe, Wagenfabrikant. Rauchfuß, Braueigner. Dr. Krahnert, Professor. Barth, Braueigner. Herbst, Kaufmann. Gothsch, Weinhändler. Kaufmann. Stadtrath. Carl Steckner, Kaufmann. Seiffert, Kaufmann. Nießschmann, Mechanikus. Dr. Gaym, Professor. David, Conditor. Richter, Kaufmann. Müller, Oberbergrath. Lüttich, Amtsrath. Dr. Heine, Professor. Rosch, Dekonom. Wolffhagen, Kunstgärtner. Fubel, Pastor a. D. Dr. Werther. Gar-tzig, Kaufmann. Blümmler, Kaufmann. Beyer, Dekonom. W. Nebert, Fabrikant. Anschütz, Kaufmann. Theod. Preßler, Fabrikant. Zaas, Zimmermeister. Rehnitz, Bergwerks-Director. Walter, Director. Jacob, Commerzienrath. A. Nebert, Fabrikant. C. A. Merkel, Steinhauermesser. C. Luge, Fabrikant. Albrecht, Mäler. Küstner, Mühlenbesitzer. Weise, Kaufmann. Damm, Dekonom. Künze sen., Fabrikant. Winkler, Wagenbauer. Schmidt, Buchhändler. Frenkel, Fabrikant.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Grenadier Esse vom 4. Garde-Regiment z. F. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Maj. der König wird sich am Donnerstage früh nach Magdeburg begeben, um dem dortigen Dombaustufe beizuwohnen.

Sämmtliche öffentliche Säulen trugen am Sonntage große rote Plakate mit der Ueberschrift: Wen sollen wir wählen? Es wird dann auf die Eingabe der schlesischen Dorfgemeinde Steingrund hingewiesen und der Bescheid Sr. Maj. des Königs wörtlich mitgetheilt. (Nach der „Bank- u. Handelsztg.“ sind diese Plakate später von Polizeibeamten beseitigt worden.)

Die „E. Ztg.“ erfährt, daß die Eingabe der Gemeinde Steingrund an den König aus der Feder des (altlutherischen) Pastors Dr. Besser in Waldenburg herrührt.

Mit der diesjährigen Rekrutenaushebung ist das Werk der Heeresreorganisation in Betreff der Linie einschließlich der Reserve zu seinem ersten tatsächlichen Abschlusse gelangt. Die Linie des preussischen Kriegsheeres würde nach den fünf verstärkten Aushebungen der Jahre 1859 bis 1863 im Frühjahr 1864 mit einem Mehr von rund 100,000 Mann erzehnten Truppen auftreten können!

Der „K. Z.“ wird aus Thüringen geschrieben: Der Besuch des belgischen Königs in Baden habe eine Ausgleichung zwischen Preußen und Oesterreich bezweckt, da er die Unabhängigkeit Belgiens nur

für gesichert ansehe, wenn Deutschland geeinigt dastehet. Aus diesem Grunde sei der König Leopold auch mit der preussischen Armee-Organisation einverstanden.

Die Eröffnung des Landtages soll am 14. November zu erwarten sein.

Seit der Rückkehr des Königs geht das Gerücht, daß umfassende Dispositions-Stellungen bei mehreren Rheinischen Regierungen statthaben würden.

Die Veteranen, welche beim hiesigen königl. Stadtgericht beschäftigt sind, haben ihre Feskkarte für die Schlachtfeier zu Leipzig zurückgeschickt, weil ihnen der beantragte Urlaub versagt worden ist.

Die 6 Scholzen, gegen welche in Folge der Unterzeichnung eines Wahlaufrufes an die Urwähler des neisse-grottkauer Wahlkreises von dem Regierungs-Präsidenten in Dypeln die Disciplinar-Untersuchung eingeleitet worden ist, sind in dem am 16. October zur mündlichen Verhandlung anberaumten Termine nicht erschienen. Wie die „Br. Ztg.“ vernimmt, soll jedoch eine Verurtheilung derselben in contumaciam nicht erfolgen, vielmehr noch eine vorgängige Beweisaufnahme beschlossen worden sein.

Wie der „Sörl. Anz.“ aus Lauban vernimmt, sind die dortigen Gymnasiallehrer durch das Provinzial-Schulcollegium direkt angewiesen worden, sofort aus dem dortigen Verfassungsverein auszutreten. Derselbe hatte sich bekanntlich zur Aufgabe gesetzt, die gründliche Kenntniss der Verfassung im Volke zu verbreiten.

Der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte hat erkannt: die Anstellung einer Injurienklage auf Grund amtlich erstatteter Berichte ist nur alsdann zulässig, wenn aus der Form und dem Inhalte des Berichtes oder aus anderen Umständen die Absicht, zu beleidigen, hervorgeht.

Am 19. Octbr. publicirte das Kammergericht das Erkenntniss in dem Passalle'schen Prozesse. Dasselbe lautete auf Verwerfung der Appellation der Staatsanwaltschaft und betrefst der Appellation des Angeklagten auf Abänderung des ersten Erkenntnisses und Verurtheilung des Angeklagten zu einer Geldbuße von 100 Thln. event. zwei Monaten Gefängniss. Der Gerichtshof hat angenommen, daß die Druckschrift nicht verbreitet worden, daß der Vortrag gegen §. 100 des Strafgesetzbuchs verstoße und der Angeklagte sich durch Art. 20 der Verfassung nicht wehren könne. Da die frühere Verurtheilung des Angeklagten im Jahre 1849 erfolgt ist und dem Gerichtshofe es freistehet, auf Geld- oder Gefängnissstrafe zu erkennen, so hat der Gerichtshof die vom ersten Richter erkannte Strafe nicht für angemessen erachtet und deshalb, wie oben mitgetheilt, erkannt.

Eine in Koburg erschienene Broschüre „Ueber die Unabhängigkeit der Richter“ wurde am 16. Octbr. in den Berliner Buchhandlungen polizeilich mit Beschlag belegt.

Die schon vor einiger Zeit verkrüht angekündigten Depeschen des englischen und des französischen Kabinetts, welche der dänischen Regierung Nachgiebigkeit in dem Konflikt mit Deutschland empfehlen, sollen in diesen Tagen wirklich in Kopenhagen eingetroffen sein. Man hat Grund anzunehmen, daß beide Weltmächte sich über eine übereinstimmende Haltung diesem Konflikt gegenüber verständigt haben.

Aus Frankfurt a. M. wird der „Kreuzzeitung“ gemeldet, daß der englische Gesandte, bezügl. das englische Kabinet, aufs Eifrigste bemüht sind, die dänische Angelegenheit beizulegen; doch verlautet noch nicht, daß die dänische Regierung zu Konzessionen bereit sei. Falls dies nicht geschieht, kann Deutschland natürlich nicht eingehen auf die englische Vermittelung, sollte sich aber ein Ausweg finden, so wird dieser von allen Seiten gern angenommen werden, denn keine Macht ginge mit Freuden in diesen Krieg.

„Höchst abgeschmackt“, sagt ein Wiedermann eines feudalen Blattes, „ist es, die Schleswig-Holsteiner für Deutsche zu halten. Jedes Kind weiß, daß Harald XXXI. König von Dänemark das Land im XIV. Jahrhundert den Sarazenen abgenommen und in drei Jahren danisirte hat. Was wir empfehlen ist: gänzliche Aufgabe des Schleswig-Holsteinismus und Verbindung mit Dänemark zur Unterwerfung der Rebellen.“

Aus München wird der „N. U. Z.“ bestätigt, daß die bayerische Regierung gegen den Abschluß des Handelsvertrages Preußens mit Belgien Protest eingelegt habe.

Die fünfzigjährige Gedenkfeier der Schlacht bei Leipzig hat hier in mannigfacher Weise stattgefunden. Am Sonntag den 18. waren die Palais, die Ministerien und viele öffentliche Gebäude und Privathäuser mit preussischen Fahnen und Flaggen geschmückt. Das Militär war im Paradeanzug. Am Vormittag versammelten die hier anwesenden Mitglieder der Communalbehörden sich in der St. Nicolaiskirche, wo ein feierlicher Gottesdienst gehalten wurde. Mittags fanden in militärischen und bürgerlichen Kreisen an vielen Stellen große Festdinners statt; Abends waren in beiden k. Theatern festlich arrangirte Vorstellungen. Auch die Privattheater begingen den Tag größtentheils mit Prologen und Festspielen. Die hiesigen Communalbehörden hatten gestern eine Gedenkfeier der Leipziger Schlacht in der neubauten städtischen Turnhalle veranstaltet. Trotz mannigfacher Hindernisse und Schwierigkeiten war es gelungen, dieselbe, obwohl erst am 2. Mai d. J. feierlich der Grundstein gelegt worden, doch so weit zu vollenden, daß gestern Nachmittag zur Jubelfeier der Schlacht bei Leipzig die feierliche Einweihung stattfinden konnte.

(Auch aus anderen Städten Preußens, namentlich der Provinz Sachsen, liegen zahlreiche Mittheilungen über die festliche Begehung des 18. October vor.)

Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Dtsche. Ztg.“, daß die erblich-bischoflichen General-Konfessionen von Posen und Gnesen die durch A. I. terhöchste Kabinettsordre vom 7. d. M. für die ganze Monarchie ange-

ordnete Abhaltung eines Festgottesdienstes am 18. Octbr. zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig abgelehnt. (Auch die hiesigen katholischen Schulen haben es abgelehnt, sich an den für den 17., 18. und 19. Octbr. zum 50jährigen Gedächtniß der Schlacht bei Leipzig in Aussicht genommenen Festlichkeiten zu beteiligen, und die von den Communalbehörden für diese Gelegenheit zur Vertheilung an die Schüler bestimmten Prämien zurückgewiesen. Dasselbe Verhalten ist übrigens von diesen Anstalten auch schon bei der Gedächtnißfeier für die Schlacht bei Großbeeren am 23. Aug. und am 3. und 15. Febr. wie am 17. März d. J. beobachtet worden.)

Ueber die Jubelfeier der Leipziger Völkerschlacht theilen wir aus der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ (welcher wir schon gestern Berichte entnahmen) noch Folgendes mit:

Leipzig, d. 20. Oct. Der feierliche Festzug stand an Großartigkeit kaum dem Turnfestzug irgendwie nach, übertraf ihn aber an Mannthätigkeit. Bei einer sehr schnellen Abwicklung hatte er doch eine Länge von etwa 1 1/2 Stunden; die Aufstellung um den Platz des Denkmals bei Stötteritz war denn auch nicht ganz leicht und währte ziemlich lange Zeit. Der Zug hatte sich um 10 Uhr in Bewegung gesetzt und kehrte um 3 Uhr durch den früher erwähnten Triumphbogen am Fricciusdenkmal in die Stadt zurück. Die Theilnahme des Publikums war eine ungemein lebhaft, der Verkehr zu Fuß und zu Wagen wogte überall, wir haben aber weder von Unordnung, noch von Unglücksfällen vernommen; die Veteranen fuhren zum Theil in bekränzten Wagen. Der Schmuck an Fahnen und andern Abzeichen war reich und geschmackvoll. Bei der Grundsteinlegung des Schlacht-denkmals wurden vom Bürgermeister Dr. Koch und beim Fricciusdenkmal vom Stadtverordnetenvorsteher Dr. Joseph Reden gehalten. An dem ersten Orte sprach im Namen der Veteranen einer derselben, der preussische Artilleriemajor a. D. Mente, dem Festauschusse den Dank für seine Bemühungen aus.

Leipzig, d. 20. Oct. Das Festmahl in den mit Bildern und Büsten von Männern aus dem Befreiungskampfe geschmückten Sälen des Hotel de Pologne fand gestern unter Vorsitz des Dr. v. Mühlfeld aus Wien statt. Den Reden der Redner eröffnete Hr. Oberbürgermeister Pfotenhauer aus Dresden mit ungeschärfte folgenden Worten:

Vor wenig Tagen erst umringten wir dort im Eisenbain bei Böbbelin das mit Feter und Schwert geschmückte Grab unsers Theodor Körner und feierten das Andenken jenes heldenmüthigen Vorkämpfers deutscher Ehre und seiner hingebenden Begeisterung für das Vaterland. Heute aber, deutsche Männer, lieben Freunde, stehen wir auf einem andern Stück geweihter, achseliger Erde, das vor 50 Jahren in jener ewig denkwürdigen Schlacht getränkt ward von dem Herblut vieler Tausende edler Streiter, die in dem Kampf für die Ehre, für das Vaterland das Leben opferfreudig hingaben. Euch, ihr theuern Todten, die längst die fähle Erde deckt, euch, ihr Blutzugenden der großen Sage, euch sei in dieser festlichen Stunde die erste Erinnerung gebracht. Möge der Dank, den wir euch heute zollen, sich erneuen von Geschlecht zu Geschlecht, möge das Streben, immerdar auch zu gleichen in der Opferfreudigkeit, zu dem Ruhe beizustehn, in den wir alleamt beim Klang unsrer Gläser einstimmen, zu dem Rufe: „Treu dir bis in den Tod, dem Vaterland!“

Dann folgten der Vorsitzende Dr. v. Mühlfeld, der Bürgermeister Uchenbach aus Mannheim und der Stadtverordnete Dr. Zeit aus Berlin. Professor Blanc aus Halle, selbst ein Veteran und gemeinschaftlich mit Professor Volkmann Deputirter der Hallischen Universität, dankte dem edeln Leipzig für die herrliche gastfreie Aufnahme. Professor Wend wies auf die hohe Bedeutung der deutschen Städte im deutschen Kulturleben hin, worauf der Leipziger Stadtverordnetenvorsteher Dr. Joseph das Wort ergriff. Seine Rede schloß mit folgenden Worten:

„Ein ergreifender Moment unserer Feter war unstreitig die Darbringung des Jolls der Dankbarkeit und Bewunderung für jene heldenmüthige That, welche zuerst die Befreier in die Mauern von Leipzig führte. Wer von Ihnen, der da an den Major Friccius und seine Schaar dachte, möchte nicht einmal ein Bild dieses Mannes schauen? Wir haben die That bewundert, den Mann gefeiert, aber das halbe Jahrhundert, welches dazwischenliegt, hat die Züge des Helden verwischt. Wie lebend und überausend mußte es daher für uns sein, als bei der heutigen Feter zwei Söhne des Major Friccius jugend waren und an den Stufen des ihrem Vater errichteten Denkmals stellten. Mit Befriedigung blickten wir auf die den Stolz des Vaters andeutenden Männer. Jollen wir dem Andenken des Vaters den schönsten Tribut, indem wir den würdigen Söhnen ein Hoch widmen!“

Director Heinke aus Schlessen bringt dem Bürgermeister, dem Rath, dem Festcomité und der Einwohnerschaft der Stadt Leipzig den Dank der Gasse. Professor Schulze aus Schleuswig widmet den Veteranen ein Hoch in Versen. Stadtv. Fecht ermahnt das jüngere Geschlecht, ebenso mannhafte, wie zu ihrer Zeit die Veteranen, auch in dem Kampfe zu stehen, der für geistige Freiheit und gegen jede Willkür zu kämpfen ist. Abg. Dr. Faucher feiert die pflegende Hand der Leipziger Frauen von 1813, und die Mitwirkung der Leipziger Frauen und Jungfrauen beim Feste etc.

Leipzig, d. 20. Oct. Hr. Rehbauer aus Graz eröffnete die Reihe der Trinksprüche in der Centralhalle. Er brachte dem Andenken der Gefallenen ein Hoch, indem er den deutschen Volksgenossen, welcher in jener Sturmzeit neu erkunden, hoch pries und von demselben Geiste in unserer Zeit das Beste für die Zukunft erwartete. Der Rede des Vorsitzenden, Oberbürgermeister Seidel aus Berlin, entnehmen wir Folgendes:

„Deutschland ist noch nicht groß und mächtig, noch nicht einig und eins, noch nicht frei. (Bravo!) Ich rede hier nicht zu der Jugend, der hoffnungreichen, sondern zu den deutschen Männern, die nicht lieben, zwischen fürchten und hoffen trübsinnig zu schwanken, die geschäft und berufen sind zu erstem eingreifenden Handeln und die sich mit verantwortlich wissen für die Gegenwart und die Zukunft ihres Vaterlandes; zu Jönen sage ich es mit gutem Bedacht: zwar ist noch jetzt alles bei uns aufs Hoffen gestellt, zwar drückt die Gegenwart noch schwer und lastend auf unserm Gemüth — dennoch dürfen wir nicht verzweifeln, wir dürfen selbst nicht scheitern über das, was uns in unserm Vaterlande zu Theil geworden ist; denn eine schöne und große Zukunft ist uns sicher, ist uns nahe. Die Ziele eines Volks müssen aber aus ihm selbst, aus seinem eigenen Geiste und Leben herausgearbeitet werden, sie müssen Theile seines Lebens werden, tief gehende, begeisterte Lebensbege-

gung, welche jeden Entschluß des Mannes durchdringt. Zwar ist auch unserm Vaterlande manche Günst der Zeit zu Gulte gekommen, aber eine schwere, unaufhörliche innere Arbeit hat es bedürft und bedarf es heute noch, um nur wiederzugewinnen, was Jahrhunderte der Schwach und Unzufriedenheit, des Zerfalls und der Trennung und geraubt hat, vor allem jenes lebendige, Willen und That bestimmende Gefühl der Einheit und Zusammenhörigkeit, die sittliche Festigkeit des Charakters, die erste Bedingung der bürgerlichen Freiheit. Diese schwere sittliche Arbeit aber hat das deutsche Volk selbst aufgelegt und an sich selbst vollzogen; das ist die nicht zu theuer erkaupte Frucht der harten Schule eines halben Jahrhunderts, das ist es, was uns eine schöne und große Zukunft sichert. Das Volk ist eine Macht, die sich selbst frei bestimmende Macht geworden. Das Schicksal des Vaterlandes steht fortan bei dem Volke, und wer Großes und Feines in Deutschland gründen will, muß mit dem Volke rechnen. (Bravo!)

Hr. Meier aus Bremen widmete den anwesenden Veteranen ein Hoch. Einer derselben feierte seine gefallenen Kameraden in einem kurzen Gedichte. Hr. v. Yorheim aus Wien ließ die Stadt Leipzig leben, welche bei den siegreichen Schlachten auf dem großen Felde der Industrie stets zur Ehre deutschen Geistes mitgestanden. Dr. Heyner feierte deutschen Volkgeist und Mannesmut. Hr. Friedrich aus Detmold gedachte des alten Blücher und des unter den anwesenden Tafelgenossen befindlichen hochbetagten Generals v. Püel. Hr. Wiedemann aus Stuttgart, als Vorkämpfer des deutschen Sängerbundes: „Harmonie des deutschen Volks!“ Hr. Benedy bezeichnete das heutige Fest nicht als Trostfest, sondern als eine Feier des Sieges über den Eindringling in Deutschland, welche also niemand als eine Neizung gegenüber den Franzosen anschauen dürfe, in deren Hauptstadt man ja selbst durch viele Brücken- und Straßennamen an den errungenen Sieg erinnert werde. Jeder fremde Eindringling aber werde heute das Schwert von Leipzig an allen deutschen Grenzen wiederfinden. Redner schloß mit einem Hoch auf die deutsche Fahne. Ein Veteran von den alten rothen Husaren Hr. v. Ekeloh, trug eine „Schnurre, wie man sie sich wohl beim Wachtsfeuer erzählt“, vor. Weitere Redner suchten vergeblich, sich noch Gehör zu verschaffen.

Leipzig, d. 20. Oct. Bei der gestrigen Festtafel im Divoli unter Präsidium des Stadtschultheißen Sid von Stuttgart ergriß Prof. Buttke gleich bei Beginn der Tafel das Wort. Mit kurzen markigen Zügen wies derselbe auf die Schlacht bei Leipzig als auf den schwierigen Wurf hin, der da entscheiden sollte, ob es noch ein deutsches Herz gäbe; daß der Wurf so unendliche Opfer gekostet, sei ganz natürlich, denn wo Hohes gewonnen werden sollte, mußte auch Großes geopfert werden. Erst jetzt wieder seien wir an dem Punkt angelangt, wo wir uns das, was die Freiheitskämpfer von 1813 gewollt, erstrebt und mit ihrem Blute erstritten, zurückforderten; den Gefallenen von 1813, dem Andenken an alle Freiheitskämpfer jener Jahre sei das erste Glas gebracht. Hiernach nahm der Präsident der Tafel, Hr. Sid, das Wort. Das Deutschland von heute dürfe keinesfalls fortbestehen, darüber seien wir alle, Völker wie Fürsten, einig. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das gelammte freie deutsche Vaterland. Ein endloser Jubel folgte seiner Rede. Der nächste Redner war Oberbürgermeister v. Winter aus Danzig, der lange Zeit vor den allgemeinen Zurufen und Acclamationen nicht zu Worte kommen konnte. Der Toast Winter's galt den Männern, die uns dies Fest bereitet haben, den Veteranen von 1813. D'Elvert aus Brünn ließ Leipzig, das eine so hervorragende Stellung im deutschen Lande einnehme und diese auch bei allen Gelegenheiten beibehalte, hoch leben. Dr. Stephani dankte im Namen Leipzigs. Major Beigke, mit endlosem Jubel empfangen, dankte im Namen seiner Kameraden von 1813 und schloß mit einem Hoch auf Deutschland, das Gott segnen möge. Kirchenrath Professor Hase aus Jena ließ deutsche Kunst und Wissenschaft hoch leben. Der Toast des Dr. Fries aus Weimar galt der freiwilligen Entwicklung der Gemeinde, dem soeben dafür gemachten Anfang, dem beabsichtigten Allgemeinen deutschen Städtetage. Bürgermeister Kraußmann aus Heidelberg brachte den opferfreudigen Frauen und Jungfrauen Leipzigs einen Toast; Dr. Marggraff aus Berlin trug ein schönes aus 1817 her datirendes Gedicht, „Ein Lied aus alten Zeiten“ vor. Güte aus Hamburg erzählte, wie es zufolge des alten bekannten deutschen Spruchs gekommen, daß die erste deutsche Handelsstadt hier nicht vertreten. Erst am 21. Oct. könne der endgültige Beschluß gefaßt werden, ob Hamburg sich am Feste theilnehmen würde, und darum seien ihrer neun an der Zahl einstweilen vorweggegangen. Frit Reuter machte auf den bei der Tafel anwesenden Pastor Boholin aufmerksam, der bei Möckern als Husar eine französische Fahne erobert. Zum Schluß ließ Körber aus Magdeburg den Kämpfer mit Schwert und Leier, den Kämpfer für alle Zeiten: Körner, hoch leben. Die Feststimmung hatte bereits einen so hohen Grad gewonnen, daß die Redner trotz lauter, heller Stimme nicht mehr durchdrangen, und der Präsident hob darum die offizielle Tafel mit einem Hinweis auf die bereits begonnene Illumination um 8 Uhr auf. Auch nicht der leiseste Miston hatte die Tafel gestört.

Leipzig, d. 20. Octbr. Am gestrigen Abend durchströmten ungeheure Menschenmengen die Stadt, um die Illumination in Augenschein zu nehmen. Die Beleuchtung der Häuser bot, das Rathaus ausgenommen, wenig Hervorragendes; die Zeit zu den Vorbereitungen war zu kurz zugemessen gewesen. So schön wie großartig aber war die Illumination des Parks vom Schwanenteich bis ans Petersathor. Die Ausrufe der Bewunderung, der Ueberraschung, des Staunens, der Entzückung (wir übertreiben nicht), sowie der lobenden Anerkennung sprachen laut und deutlich für die herrliche Anordnung des Ganzen, die sich freilich unserer Beschreibung entzieht.

Leipzig, d. 20. Octbr. Bei der Grundsteinlegung zu dem Nationaldenkmal führten außer dem Festredner die üblichen drei Hammerschläge noch aus: General v. Püel, ein österreichischer Veteran, dessen Namen wir leider nicht ermitteln konnten, der erste preussische Freiwillige Heidemann, Baron Seydlitz, der bei Leipzig schwer ver-

wundet wurde, und die Vertreter der Städte Wien, Berlin, Dresden, Hannover, Bremen, Mainz, Stuttgart und Augsburg.

Der Rath der Stadt Leipzig macht in Betreff von Straßennamen bekannt: „Die weltgeschichtlichen Erinnerungen, welche sich an die Namen des Ransädter-, Peters- und Grimmaischen Steinwegs insbesondere für unsere Stadt knüpfen, haben uns zu dem Beschluß veranlaßt, vom 1. Januar k. J. ab diese Benennungen denjenigen Straßentheilen hiesiger Stadt, welche damit in den Tagen der Völkerschlacht belegt waren, zurückzugeben. Dagegen behalten die neu entstandenen Fortkugungen dieser Straßen ihre bisherigen Namen Frankfurter, Zeiser und Dresdner Straße auch fernherhin bei. Wegen der zuvor zu bewirkenden neuen Nummerierung vorerwähnter Straßen kann diese Maßregel erst mit dem 1. Januar 1864 in Kraft treten.“ — Ferner hat der Rath nach den „Leipziger Nachrichten“ beschlossene, die neue, vom ehemaligen Thorhause an der Konnewitzer Chaussee bis zu dem sogenannten Gosenthal führende Straße „Körnerstraße“ zu nennen.

Rußland und Polen.

Aus Warschau, d. 14. Oct., wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet: „Der heutige Morgen brachte uns Kunde von einer neuen Confiscation, nämlich des Eigenthums der Kunstgärtner Gebrüder Hauser auf der Jerusalemstraße. Es sollen des Nachts aus deren Garten drei Schüsse auf die eben dort vorübergehende Patrouille gefallen und dadurch einige Soldaten verwundet sein. In Folge dessen mußten die in dem Hause wohnenden Leute sofort das Haus räumen, welches, so wie der Garten, alsobald vom Militär besetzt wurde. Der Urheber dieser Schüsse soll man habhaft geworden sein. (Der Fabrikant Evans vom englischer Unterthan, und daher ward seine Fabrik sofort wieder geöffnet und die 15,000 Rubel S. Buße erlassen. Die Kunstgärtner Hauser, deren Etablissement unweit dem Bahnhofe und allen Fremden zugänglich liegt, sind nicht so glücklich stuit; sie sind österreichische Staatsbürger, und man hört deshalb nichts davon, daß die Confiscation des Etablissements, aus dem auf eine Patrouille geschossen sein soll, rückgängig gemacht worden wäre.)

Am Abend des 14. erschien ein Tagesbefehl des Stadt-Hauptmanns, der elf Namen warschauer Bürger veröffentlicht, welche, weil sie, ohne Executio-Maßregeln abzuwarten, die von den Russen auferlegte Contribution bezahlt haben, „als der Einigkeit und Solidarität mit der Nation und der Regierung entsagend und ein verberliches Beispiel der Utrünnigkeit gebend, dem Urtheile des Revolutions-Tribunals unterstellt worden sind.“ Ferner wird „den Lotterie-Einnehmern und den Spielern in Erinnerung gebracht, daß nach Beendigung der 101. Lotterie der fernere Debit von Loosen und das Spielen in der Lotterie laut Decret der National-Regierung definitiv verboten ist.“ Schließlich wird bemerkt: „Am 20. d. beabsichtigen die Russen eine wiederholte Revision bei denjenigen Einwohnern zu machen, bei denen schon früher eine solche vorgenommen wurde, indem sie glauben, daß diese Einwohner, durch die schon einmal vorgenommene Hausdurchsuchung gemacht, verbotene Gegenstände nicht mehr so vorsichtig verbergen werden.“

Auf dem polnischen Kriegsschauplatz stehen sowohl im Lublinschen wie in Litthauen neue größere Kämpfe bevor, wofür es nicht den österreichischen und preussischen Militär- und Civilbehörden gelingt, den zuzügigen Einhalt zu thun oder doch die Russen in Stand zu setzen, die Schaaren, bevor sie sich zu stärkeren Corps formiren, in die Pfanne zu hauen. In Galizien sind die Behörden sehr thätig.

Telegraphische Depeschen.

Nürnberg, d. 20. October. Graf Rechberg wird, wie verlautet, morgen hier erwartet, um einer von Oesterreich berufenen Ministerconferenz zu präsidiren, in welcher die weiteren Schritte gegen Preußen in der Bundesreform vereinbart werden sollen. Die Conferenz soll am 22. October d. J. eröffnet werden. An derselben nehmen nicht alle an dem Kollektivschreiben theilnehmende Staaten Theil.

Wien, d. 20. October. In der heutigen Sitzung des Unterhauses begrüßte der Präsident die neu eingetretenen Abgeordneten aus Siebenbürgen, hob den Sieg hervor, den der Gedanke der Reichsverfassung hierdurch gewonnen und konstatirte, daß der Reichsrath hiermit in das volle Maas seiner Rechte und Pflichten eintrete. Der Präsident schloß seine Anrede mit dem Wunsche, daß dem Reichsrathe gegönnt sein möge, die noch fehlenden Mitglieder eben so froh zu begrüßen, wie er heute die Siebenbürger herzlich willkommen heiße. — Der Comes der Sachsen Schmidt dankte dem Präsidenten für den freundlichen Empfang und sagte: Die Siebenbürger hätten immer auf dem Standpunkte der einheitlichen, untheilbaren Monarchie gestanden und sie müßten sich um so mehr zu einem konstitutionellen Oesterreich hingezogen fühlen; er hoffe, daß der Eintritt der Siebenbürger sich zum heilsamen Wendepunkte in der Geschichte Siebenbürgens und Oesterreichs gestalten werde. — Das Ministerium legte einen Gesetzentwurf, die politische Organisation betreffend, vor.

Paris, d. 20. October. Der heutige „Moniteur“ publicirt die Ernennung des früheren Justizministers und Siegelbewahrsers Delangle zum ersten Vicepräsidenten des Senats. — Der Kaiser wird am kommenden Mittwoch bei Longchamp eine große Revue über die kaiserliche Garde abhalten.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Die wöchentlichen Sitzungen beginnen Mittwoch den 21. d. im Sitzungsalocale des „Goldenen Ringes“. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Die liberalen Herren Wahlmänner aus den beiden Mansfelder Kreisen werden hiermit ergeblich aufgefordert, sich zur Besprechung über die zu wählenden Abgeordneten nächsten Freitag Nachmittags 3 Uhr den 23. d. Mts. im Bade zu Sietstedt recht zahlreich einzufinden.

Eisleben, den 20. October 1863.
Das liberale Wahl-Comité für die beiden Mansfelder Kreise.

Kokes { Zwickauer (kein Gas-Kokes), das billigste Brennmaterial f. Selbstgepfer u. zur Stubenheizung à 16 $\frac{1}{2}$ pr. Lo. b. J. G. Mann & Söhne a. Magdeb. Bahnhof.

Sonntag den 25. October e. Nachmittags 2 Uhr Concert in der Kirche zu Dederstedt, zum Besten des Provinzial-Pestalozzi-Vereins.

Ausgeführt von den Mitgliedern des Pestalozzi-Zweigevereins Schwittersdorf und Umgegend. Billets zum Preise von 5 $\frac{1}{2}$ und Tertie à 1 $\frac{1}{2}$ sind zu haben beim Cantor Hrn. Saemann und beim Gastwirth Hrn. Kleindienst in Dederstedt. An den Kirchthüren findet kein Billeterverkauf statt.

Apparate zur Darstellung eines billigen und wohlschmeckenden Weissessigs, sowohl für Geschäftsleute als Haushaltungen.

Mittel dieser Apparate wird es möglich, ohne Mühe und geringe Kosten aus allen zucker- u. weingeisthaltigen Körpern, also unreifen Trauben, Obst, Bier, Restern u. Abgängen in der Hauswirthschaft etc. einen gesunden Essig und je nach Größe 2 bis 8 Quart (nicht 2 bis 3 Quart, wie in Nr. 226, 232 u. 238 abgedruckt worden) täglich zu bereiten.

Durch Hrn. Medicinalrath Dr. Bley und Hrn. Dr. Döbereiner sind selbige geprüft und empfohlen.

Gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme der Beträge sind solche zu 2, 4 und 6 $\frac{1}{2}$ nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen von

**H. Jannasch in Bernburg.
G. Rawald in Freyburg a/Unstrut.**

Ein cautiousfähiger Oekonom, der geneigt wäre, als **Fabrik-Inspektor** (bei einem ländlichen Etablissement) zu fungiren, kann eine dauernde Anstellung mit 5—600 $\frac{1}{2}$ Jahresgehalt und Tantieme erhalten. Ferner wird ein **Wirtschaftsbeamter** zugleich als Rechnungsführer auf einem bedeutenden Gute verlangt. Gehalt 300 $\frac{1}{2}$ bei freier Station, event. Deputat. Nachweis **A. Goetsch & Co. in Berlin**, Neue Grünstr. 43.

Brill. Nitterg.-Verkauf!

2400 Merz., 800 W. Wald, $\frac{1}{4}$ Schonung, des Uebrige alte Eichen u. Föhler, 150 M. Wiese, 225 M. Weiz., 1630 M. Rogg., Wehl, Holz, u. Schneidemühle, 3 Ziegeleien, Brenneret ist nur für 75,000 mit 35,000 $\frac{1}{2}$ Anzahl. zu verkauf. Liegt im Westpreuß. $\frac{1}{2}$ Meile, Graussee 4 $\frac{1}{2}$ Meile, Getreidepr. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, unter Danzig. Gebäude neu. Näh. w. erh. unter Schiffe 1000 Franz J. Culin a/28.

Ein Geschäftshaus, worin seit etlichen 40 Jahren eine schwunghafte Schenkwirthschaft mit Materialhandel betrieben worden, und jetzt noch durch ein großes Seitengebäude zu einer Bäckerei eingerichtet ist, steht zu verkaufen. Da es nun den hiesigen Einwohnern ihr aller Wunsch ist, daß sich ein tüchtiger Bäckermeister hier besetze, so wird dieser seine volle Nahung hier haben. Auch steht dies. Haus dicht an der Magdeburg-Hallischen Hauptstraße, wo täglich viel Verkehr ist. Hierauf reflectirende Käufer haben sich an den Handelsmann **Carl Trappe** in Dornitz bei Cönnern zu wenden, um die näheren Kaufbedingungen zu erfahren.

 25 Stück sehr fette, auf dem Stalle gemästete Hammel à 100 $\frac{1}{2}$ lebend Ge  wicht 7 $\frac{1}{2}$ oder aus freier Hand à Stück 6 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Hermann Wendenburg** in Beesenstedt.

Fettvieh-Verkauf.

Auf dem Königl. Domänen-Amte Friedeburg bei Cönnern stehen
15 sehr fette Färsen, Holländer Race
20 sehr schwere fette Schweine
zum Verkauf. Das Vieh kann jederzeit in Augenschein genommen werden, auch noch 4 Wochen nach dem Verkauf im Futter stehen bleiben.

Friedeburg, den 18. October 1863.
2. Zimmermann.

Ein Geometergehülfe,

der seit einer Reihe von Jahren alle Arbeiten selbstständig ausgeführt, sucht Stelle. Beste Zeugnisse. Offerten J. J. befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bl.

Gesucht wird ein Agent für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Adressen frankirt unter Angabe von Referenzen A. Z. poste restante Harburg.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht eine Stelle in einem Laden, oder auch zur Gehülfin der Hausfrau in einem größeren Haushalte. Gehalt wird vor der Hand nicht beansprucht. Offerten R. 2. werden durch **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Wittve wünscht wegen Kränklichkeit eine Zeit lang bei einer anderen Wittve in Pension zu treten. Adr. unter A. Z. Nr. 12. bitet man bei **Ed. Stückrath** niederzulegen.

Handwurm beseitigt (auch briefflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).

Für Kaufleute und Fabrik-Unternehmer.

Das in Gerbstedt an der besten Lage dicht am Markte befindliche Materialgeschäft, verbunden mit Branntweinhandel nebst großem Hause mit Seiten-, Neben- und Hintergebäuden, großem Hof, Einfahrt, sehr großem Garten u. s. w., beabsichtigt der Besitzer, Herr **Moritz Regel**, unter den im Termin bekannt zu machenden soliden Bedingungen im Wege des Meistgebots zu verkaufen. Zur Entgegennahme der Gebote steht im Verkaufsorte selbst.

Mittwoch den 4. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr

Termin an, zu welchem hiermit Käufer eingeladen werden.

Da die kaufmännische Concurrenz hier noch unbedeutend ist, so ist dieser Ankauf Jedem, der ein gut Geschäft machen will, angelegentlich zu empfehlen.

Die Verkaufsbedingungen können bei Unterzeichnetem schon vor dem Termine eingesehen werden, mit welchem auch vorher ein Kauf des Grundstücks abgeschlossen werden kann.

Gerbstedt, den 21. Octbr. 1863.
Der Agent **Wilh. Krumme**.

200,000 $\frac{1}{2}$ sind gegen doppelte Einlage von Pänderei, auch in kleineren Summen, zu 4 $\frac{1}{2}$ auszuleihen. **F. Schiller** in Erfurt.

Kartoffeln große und kleine Posten kauft **Fr. Berger**, Jägerg. 1. 2 Treppen.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

1500 $\frac{1}{2}$, 1000, 600 u. 500 $\frac{1}{2}$ sind sofort auszuleihen durch Justizrath **Wilke**.

Auction

von Bauplänen Freitag d. 23. Octbr. Nachmitt. 2 Uhr Untergasse Nr. 3.

Kief. Brennholz billigt b. Mann & Söhne.

Für ein junges, 19jähriges Mädchen von Auswärts wird in hiesiger Stadt bei einer Predigers- oder Beamten-Wittve oder sonst einer Dame, die sich unterziehen will, selbst und vermittelt guter Lehrer und Lehrerinnen dieselbe sowohl in gesellschaftlicher als wirthschaftlicher Hinsicht den Anforderungen der bessern Stände entsprechend auszubilden, bei liebevoller Behandlung, ein Unterkommen gesucht. Adressen unter H. #15, unter Angabe der Bedingungen nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Bl. in Empfang.

Umzugs halber steht ein gut gehaltenes Fortepiano sofort zu verkaufen Merseburg, Unter-Altenburg 781.

Freybergs Salon.

Donnerstag den 22. October **Abendconcert**. 3. Auff. kommt mit: Ouvert. z. Oper „Oberon“ v. C. M. v. Weber; Ouvert. z. Op. „Hunyady Lasso“ v. Erkel. „Kunstsin und Liebe“, Polp. v. Goldschmidt. Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler**.

Sonntag den 25. October Verein rationaler Bienenzüchter in Scherz, Tagesordnung: Einwinterung. Die Arbeitsbienen im Stode.

Den geehrten Mitgliedern des landwirthschaftlichen Bauernvereins in Mansfelder Seekreise, welche uns zur Feier des 18. October nach Schwittersdorf einladen und dort festlich bewirthen, so wie insbesondere dem Gutsbesitzer Herrn **Ludwig Netze**, der uns für die Hin- und Rückreise sein Fuhrwerk zur Verfügung stellte, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Wir werden dieser ehrenden Auszeichnung stets eingedenk bleiben.

Am 19. October 1863.

Die Veteranen von Stenden und Dornstedt.

Dem Turner **F. Seiler** für seine am 17. October er. gehaltenen Rede ein donnerndes „Gut Heil!“
Aisleben a/S., den 18. October 1863.
Mehrere anwesende Turnfreunde.

Familien-Nachrichten.

Bermählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Julius Better
Clara Better
geb. **Bogenhardt**.
Chemnitz. Siebichenstein.

Wasserstand der Saale bei Halle am 20. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll, am 21. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: am 19. October Abends — Fuß 11 Zoll, am 20. October Morgens 1 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 20. October Vormitt. am alten Pegel 49 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: Am 16. October. Fr. Sauer, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — A. Welter, desgl. — Fr. Gracau, Eisen, v. Magdeburg n. Riesa. — B. Nordt, Bretter, v. Rathenow n. Buzau. — Am 17. October. B. Aue, Schwefel, v. Magdeburg n. Dresden. — Chr. Schramm, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — Chr. Bus, desgl. — W. Seidel, desgl. — W. Baumeler, Schiefer, v. Hamburg n. Halle. — G. Richter, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Am 19. October. B. Aue, 2 Kähne, Schwefel, v. Magdeburg n. Dresden. — Niedwärts: Am 17. October. Nordd. Dampf-Schiff-Ges., Güter, v. Dessau n. Hamburg. — Am 19. October. G. Runow, Güter, v. Buzau n. Breslau.

Wahlresultate.

— **Wettin (Saalkr.):** Bäckermstr. Dietl, Maler Malchow, Dr. Ziemann, Kaufmann Erdmann, Deconom Lorenz, Gerber Wiedekopf sen., Fischer H. Demmer, Kaufmann Hünecke, Kaufmann W. Winter und Zimmermstr. Kehling (sämmlich Fortschritt); Kaufmann Finger, Kaufmann Arzt und Marktschreiber Märker (alle 3 konstitutionell); Oberamtmann Meyer und Knappschafstälteste Seydel (beide conservativ).

— **Nietleben mit Granau und der Provinzial-Iren-Anstalt (Saalkr.):** Ansp. Schönbrodt, Ansp. Zaak sen., Schöppe Kammer, Köstlich Schmidt, Amts Rath Hart und Oberseiger Walther (wahrscheinlich alle conf.).

— **Magdeburg.** Die hiesigen Wahlen fanden unter starker Betheiligung der Wähler statt. Gewählt wurde nur ein einziger Conservativer, wenige Liberaler, im übrigen lauter der Fortschrittspartei angehörige Wahlmänner.

Die „Magd. Ztg.“ berichtet: Im 4. hiesigen Wahlbezirk trug sich bei der Wahl eine rührende Familienscene zu. In das Wahlgeschäft hinein ließ sich die Stimme eines Säuglings vernehmen und auf die Frage des Wahlvorstehers erklärte der Schuhmachermesser Deller, daß ihm vor 14 Tagen seine Frau in den Wochen verstorben sei und er daher in Ermangelung eines Diensthöten, um die Wahl nicht zu versäumen, das Kind in das Wahlloca habe mitbringen müssen. Solcher Eifer und solche Vaterliebe wurde von den Bezirksgenossen mit Beifall aufgenommen und ehe der Wahlact zu Ende war, konnte dem eifrigen Vater ein in der Eile gesammeltes Pathegeschenck übergeben werden, das mehr als 70 Thlr. betrug.

— **Nach Berichten aus der Urmark sind in Gardelegen alle 24 und in Salzwedel nebst Perver alle 35 Wahlmänner aus der liberalen Partei, und zwar am letzten Orte mit großer Majorität gewählt. In Seehausen sind sämmliche Wahlmänner liberal und mit Ausnahme eines einzigen die früheren; die Betheiligung war hier außerordentlich groß und eben so die Majorität. Die Wahlen in Osterburg fielen auf 9 liberale und 2 conservative Wahlmänner. In Stendal sind von 34 Wahlmännern 29 liberal und 5 conservativ, so daß hier die liberale Partei trotz aller Anstrengungen der Gegner einen Wahlmann mehr als das vorige mal durchgebracht hat. In Tangermünde gehören alle 18 Wahlmänner der liberalen Partei an; eben so die 7 Wahlmänner von Kolzig. Auch von den 3 Wahlmännern von Wäthen sind 2 liberal (Hüttenbesitzer Wagenführ und Rentant Helmede), nur der Schulze Meves in Wäthen ist conservativ.**

— **Den größten Erfolg unter den uns bis jetzt bekannt gewordenen Wahlen haben die Conservativen in Wolmirstedt davon getragen, wo unter 16 Wahlmännern 7 zu ihrer Partei gehören dürften. In Barleben wurden 11 und in Hohenstedt 10 liberale Wahlmänner gewählt; auch in Ebendorf gingen trotz allen Bemühungen der Gegenpartei die alten Wahlmänner, welche das letzte mal sämmlich für Kreisrichter Hölzke stimmten, mit eclatanten Majoritäten siegreich aus dem Wahlkampfe hervor.**

— **In Wanzleben siegten die liberalen Wahlmänner, 13 an Zahl, in allen drei Bezirken. Von den in Altenweddingen aufgestellten 10 Wahlmännern gehören 9 zur Fortschrittspartei. In Egeln wurden von den 17 Wahlmännern 16 aus der Fortschrittspartei und 1 aus den Ultraliberalen gewählt; die allgemeine Parole ist Wiederwahl. Eben so bei den 6 der Fortschrittspartei angehörigen Wahlmännern von Unseburg. Die 5 Wahlmänner von Groß-Germersleben zählen zur liberalen Partei und werden bis auf einen für die Wiederwahl Schneiders stimmen. In Wotmersdorf wählte man 3 Liberale und 1 Conservativen.**

— **In Schönebeck sind von 35 Wahlmännern 31 oder 88 für liberal zu halten; die nicht liberalen wurden von den Beamten und Arbeitern der königlichen Saline gewählt. In Groß- und Alt-Salze sind nur liberale Wahlmänner gewählt worden und auch die 4 von Frohse sind als entschiedene liberal zu bezeichnen. In der Stadt und der Bernburger Vorstadt von Calbe a. d. S. gingen sämmliche von der liberalen Partei aufgestellte Namen mit glänzender Majorität durch; in Staßfurt gehören von 14 Wahlmännern 10 zur liberalen Partei, welche an den früheren Abgeordneten des Wahlkreises Uchersleben-Calbe, den Herren Immermann und Pieschel, festhält. In Uchersleben sind 33 Wahlmänner für die Wiederwahl der genannten früheren Abgeordneten und nur einer aus der ersten Abtheilung ist zweifelhaft.**

— **In Halberstadt waren außer den 3 Wahlmännern des Militärs 84 bürgerliche zu wählen; von den jetzt gewählten sind 82 liberal und 2 conservativ. Letztere beiden waren die einzigen Urwähler der I. Klasse des 10. Bezirks und haben sich darum selbst gewählt; außerdem gehörte der eine derselben, Oberstaatsanwalt Wobig, früher dem liberalen Wahlcomité an, so daß seine Abstimmung zu Gunsten der Conservativen noch zweifelhaft sein dürfte. In der dritten Wählerklasse eines Bezirks stimmten 100 liberale Urwähler gegen 3 conservative, deren jeder einen besondern Candidaten hatte. Die Betheiligung aller Klassen war diesmal bei weitem größer als früher. In Kochstedt wurden sämmliche 8 Wahlmänner aus der liberalen Partei gewählt.**

— **In Naumburg. Bis auf 3 Wahlmänner, welche den Conservativen angehören, sind durchweg Männer der liberalen Richtung hier gewählt worden. Ein respektabler Bruchtheil gehört der Partei der Ultraliberalen an, doch ist die Fortschrittspartei in der Majorität. Auf dem platten Lande entschied man sich meistens für die Drtsrichter, dort möchte die Mittelpartei in der Mehrzahl sein.**

— **In Erfurt haben sich etwa die Hälfte der Wahlberechtigten an den Wahlen betheiligt und das Resultat ist ein entschiedener Sieg der Liberalen, denn von 128 Wahlmännern gehören 114 der Fortschrittspartei an. In Nordhausen wurden von 69 Wahlmännern 63 aus der Fortschrittspartei gewählt.**

— **Mücheln (Kr. Querfurt).** Magistrats-Assessor Moritz Braune, Fischermstr. Aug. Kabe, Mühlenbesitzer Friedr. Apel, Apotheker Aug. Hoffmann sen., Vogherbermstr. Aug. Braune (sämmlich. F.).

— **Weißenfels.** Von 37 Wahlmännern 34 ganz entschieden liberal.

— **Zörbig.** Von 13 hier gewählten Wahlmännern sind 11 entschiedene Liberale und 2 Beamte. — **In Löberitz** sind alle 4 Wahlmänner liberal. — **In Dölsdorf** sind alle 4 Wahlmänner liberal.

— **Landberg.** Von den hier gewählten 4 Wahlmännern gehören 3 zur Fortschrittspartei, 1 conservativ.

— **Wittenberg.** Von 41 Wahlmännern sind nur 3 conservativ, die übrigen alle liberal.

— **Brehna.** Die Fortschrittspartei hat hier vollständig gesiegt, indem die 8 Wahlmänner derselben gewählt worden sind.

— **Landberg.** Hier wurden die früheren Wahlmänner gewählt: Kaufmann Pösch (conf.), Stadtvorsteher Hildebrandt, Deconom Rob. Tenhsh und Kaufmann Kising (sämmlich. F.).

— **Laucha.** Zu Wahlmännern sind gewählt: Köhriger, Scheibe, C. F. Schmidt, Göbner, Blüthgen, Voigt und Hesse (sämmlich. lib.).

— **Koßleben.** Kaufmann Otto Berthold, Gastwirth Meiß, H. Franke, H. Kühlewind, G. Eigendorf, Fleischermeister A. Schippler, Gerbermeister H. Tahn, Chr. Meiß (sämmlich. lib.). — **Battendorf.** Von 4 Wahlmännern 3 liberal, 1 conservativ.

— **Koßsch b. Bitterfeld.** Von den gewählten 8 Wahlmännern gehören 5 der conservativen und 3 der Fortschrittspartei an.

— **In Lauchstädt** wurden gewählt: Schmidt, Buchmann, Schulze, Alberts, Cilau, Grimm. Es ist anzunehmen, daß alle 6 liberal wählen werden, die 4 ersten gehören dem Verein der Verfassungsfreunde an.

— **Großgräfendorf und Schottrei:** Gutsbes. Wiener, Gutsbesitzer Schlegel, Gutsbes. Hochheim, Gutsbes. L. Schimpff (sämmlich. lib.).

— **Bitterfeld:** Sämmliche 17 von der Fortschrittspartei aufgestellten Wahlmänner sind glänzend durchgekommen.

— **Stadt und Dorf Utleben:** 19 Wahlmänner — vollständiger Sieg der Liberalen.

— **In Schafstädt** sind gewählt: Die Deconomen D. Hochheim, A. Hochheim, Mehrlich, Friedr. Fischer, Koch, Chr. Schlegel, Vogel, Kaufmann Sturm und Schneidermeister Kapfer (sämmlich. F.).

— **Uendorf und Dornstedt (Seckr.):** Gutsbes. K. Planert, Amtföhr. Chr. Poerl und Kaufmann L. Henneke (alle lib.).

— **In Kösen** wurden gewählt: Maurermeister W. Werner jun., Kaufmann C. Dittmann, Müller Rosner, Bernh. Keil, Apotheker Gause, Fischer Vogel (sämmlich. F.). — **In Porta: Ober-Amt. Zaeger, Prof. Buchbinder und Procurator Schwimmer** (sämmlich. conf.).

— **Freyburg a. U.:** Magistrats-Assessor Kloß, Magistrats-Assessor Fiedler, Fabrikant Balzer, Fabrikant Knabe, Kaufmann Forster, Gastwirth Arnold, Magistrats-Assessor Dombois, Schlossermeister Hase, Glasermeister Zeiger (sämmlich. F.), Rentmeister v. Bismarck und Buchbindermeister Schulze (conf.).

— **Mühlhausen.** Sämmliche 64 Kandidaten des liberalen Wahl-Comités wurden mit großer Majorität unter zahlreicher Betheiligung gewählt.

— **Berlin.** Die Wahlen haben in sämmlichen vier Berliner Wahlbezirken die bereits früher so überwiegende Majorität der Fortschrittspartei noch verstärkt. Die Betheiligung war im Ganzen eine sehr starke, und der Sieg der Fortschrittspartei erhält ein noch größeres Gewicht dadurch, daß ihre Kandidaten fast überall mit ungeheurer Mehrheit, in vielen Bezirken nahezu einmüthig gewählt wurden. Nur in der ersten und zweiten Wahlabtheilung fand hier und da ein Kampf statt; doch gruppirten sich die Stimmen in der Regel sofort so fest, daß uns kein Fall bekannt geworden ist, in welchem zu einer zweiten Abstimmung hätte geschritten werden müssen. Trotz der lebhaften Theilnahme wies die öffentliche Stimmung keine Symptome leidenschaftlicher Erregung, sondern vielmehr jene ruhige Sicherheit auf, welche die vollständige Klärung und Feststellung der im Volke lebenden Gedanken und Empfindungen bezeichnet.

— **In Brandenburg** gehören von 87 Wahlmännern 70 zur liberalen und nur 17 zur conservativen Partei. In Rathenow siegten die Liberalen mit 27 Wahlmännern und nur einer fiel den Conservativen durch das Loos zu.

— **Köln.** Die Urwahlen wurden hier unter ziemlicher Betheiligung vollzogen. Die politischen Partei-Unterschiede traten dieses Mal sehr wenig hervor, und — mit Ausnahme der ungewöhnlich zahlreich vertretenen Beamten, welche meistens auf sich selbst oder auf andere Beamte ihres eigenen Dienstzweiges stimmten —, vereinigte man sich in allen Klassen und Bezirken überwiegend, so weit nicht Aenderung in der Zusammensetzung der Bezirke oder Wohnungswechsel gewisser Wahlmänner u. dgl. zufällige Ursachen ein Anderes bedingten, zur Wiederwahl derselben Wahlmänner. Köln dürfte am 28. d. M. einstimmig, oder doch nahezu einstimmig wählen.

Die „Köln. Ztg.“ enthält Telegramme aus Bonn, Crefeld, Minden, Düren, Aitena und Stolberg, wonach in diesen rheinischen und westphälischen Städten die liberale Partei den entschiedenen Sieg davongetragen hat.

Deutschland.

Köln, d. 16. October. Das Dombau-Fest, über dessen Anfang wir berichteten, nahm seinen weiteren Verlauf zunächst in einem 3 Uhr Nachmittags beginnenden Festmahle im großen Gürzenich-Saale. Nach Beendigung desselben versammelten sich unzählige Schaulustige in der Umgebung des Domes, um die Beleuchtung desselben mit bengalischen Flammen anzusehen. An die Beleuchtung des Domes reihen sich Festvorstellungen im Theater. Den Schluß der offiziellen Festlichkeiten des gestrigen Tages bildete ein Fest-Galla-Ball im großen Saale des Casino. Der heutige zweite Tag des Festes begann 9 Uhr Vormittags mit einer im Dome begangenen kirchlichen Gedächtnisfeier für die verstorbenen Dombaufreunde, zu welcher sich die Mitglieder des Dombauvereins zahlreich einfanden. Nach Beendigung dieser Feier ordneten sich die Vereinsgenossen zu einem Zuge und begaben sich, geführt von dem Vorstande, das Vereinsbanner und ein Musikcorps an der Spitze, vom Dom nach dem Rathhause, vor welchem sie sich im weiten Halbkreise aufstellten und ein Festlied nach der Melodie: „Laßt Gesanges-Tübel etc.“ anstimmten. Auf dieses Lied folgte, vom Rathhaus-Portale herab, eine längere Ansprache des Vereins-Präsidenten Geh. Justizraths Eßer, worin derselbe eine summarische Uebersicht der Baugeschichte des Doms und namentlich der Wirksamkeit des am 1. Febr. 1842 sich konstituierenden Central-Dombau-Vereins gab und des hochseligen König-Protectors Friedrich Wilhelm IV. und des Königs Ludwig von Baiern, endlich der Bemühungen und Beistuern für den Dombau aus Palästen und Hütten und des hocherfreulichen Erfolgs aller dieser Förderungen und Bestrebungen gedachte und dann also schloß: „Erneuern wir mit vertrauensvoller Zuversicht das Gelübniß, unter dem Protectorate unseres Königs fortzubauen an unserem Dome, bis das Endziel erreicht ist, bis das ganze große herrliche Werk vollendet dasteht, ein Zeichen deutscher Frömmigkeit und Kunst, eine Zierde der Kirche, eine Ehrensäule der Vaterstadt, eine Mahnung an die deutsche Einigkeit.“ Nachdem der Vereinspräsident seine mit der regsten Theilnahme vernommene Ansprache beendet hatte, wurde von Seiten des Secretärs des Vorstandes der Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1862—1863 erstattet, worauf der Präsident nochmals das Wort ergriff, um im Namen des Vereinsvorstandes den Dank desselben an alle das große Werk fördernde Dombaufreunde auszusprechen, wobei er insbesondere auch der dem Dombaufonds noch in den letzten Tagen zu Theil gewordenen Gaben von 1000 Thln. und resp. 500 Thln. gedachte. Hierauf wurde zu den Erneuerungswahlen der Mitglieder des Central-Dombauvereins-Vorstandes geschritten.

Baden. Am 13. Octbr. wurde zu Mainau dem Großherzog die Dankadresse des Landes für sein Verhalten auf dem Fürstentage überreicht. Die Gefandtschaft bestand aus den Herren Oberbürgermeister Fauler von Freiburg, Malch von Karlsruhe, Uchenbach von Mannheim, Kraußmann von Heidelberg, und den Herren Bürgermeistern Gaus von Baden, Schmidt von Forstheim und Stadler von Konstanz. Oberbürgermeister Malch von Karlsruhe las die Adresse vor. Es heißt darin unter anderem:

„Ew. königl. Hoh. haben in echt deutscher Gesinnung und Opferfreudigkeit nicht nur als Vorbild der Fürstenerammlung in Frankfurt geklärt, sondern auch als Vertreter des deutschen Volkes inmitten der Fürsten in ehler Mannhaftigkeit die alsbaldige Errichtung eines deutschen Parlaments als unerlässliche Grundbedingung jeder Umgestaltung unserer staatsrechtlichen Zustände festgehalten. Diese hochherzige That wird von dem geklammerten deutschen Vaterlande geehrt, es ehrt deshalb jedes deutsche Herz Ew. königl. Hoh. als den Hort deutscher Freiheit und Einheit. Das badiische Volk aber, welches Ew. königl. Hoh. schon bisher als seinen fürstlichen Führer zu der Freiheit verehrt, nennt mit Stolz seinen Fürsten auch den Vorläufer für eine wahrhaft vollstimmliche Neugestaltung Deutschlands. Wir fühlen uns angeobtet, den innigsten Dank und unsere vaterländische Gesinnung durch treue Nachfolge dieses erhabenen Vorbildes, zunächst aber durch lebendiges Ergreifen der uns von Ew. königl. Hoh. mittels der neuen Organisation übergebenen Selbstregierung gewissenhaft zu betheiligen.“

Der Großherzog erwiderte darauf:

„Wenn auch in Frankfurt die deutsche Frage noch nicht in einer von dem Volke gewünschten und erwarteten Weise gelöst worden, so sei es doch von großem Werthe gewesen, einmal gründlich seine Ansichten darüber austauschen und Meinungen vernehmen und bekämpfen zu können, die man bis jetzt noch nicht gekannt habe, weil noch keine Gelegenheit dazu gewesen sei. Wenn er dort auch nicht durchgedrungen sei mit seinen Wünschen und Anträgen, so sei vorerst die Anerkennung des Bedürfnisses einer gründlichen Uenderung der bisherigen Zustände von großem Gewicht; auf jeden Fall würde er die deutsche Gesinnung, die der Beweggrund seines Handelns in Frankfurt gemein und die er dort ausgesprochen, bewahren.“

Die Gefandtschaft wurde zur Tafel gezogen, bei welcher der Großherzog wiederholt auf ein glückliches Gelingen des großen deutschen Werks mit jedem Einzelnen anstieß. Nach aufgehobener Tafel wurden den Abgesandten die großherzoglichen Kinder vorgestellt.

Vermischtes.

— Kladderadatsch veröffentlicht folgende Rede, gehalten von Wagener II., im Vereine zur Beförderung der unzurechnungsfähigen Klassen: „Meine Herren! Ja ist Ja, Nein ist Nein. Das heißt: es kommt ganz darauf an, was ich mir dabei denke. Denke ich mir bei Ja: Nein, und bei Nein: Ja, so ist Ja — gleich Nein, und Nein — gleich Ja; und wer das bestrittet, der will unserem „Ja“ oder „Nein“ einen Sinn unterlegen, der ihm gänzlich fremd ist. Unsere Gegner möchten gern immer behaupten: Ja ist Ja; aber sie haben doch nicht den rechten Muth dazu, und statt ganz einfach immer zu wiederholen: „Ja ist Ja“ — werden sie ängstlich, und fangen an — zu schweigen. Solche Feiglinge, meine Herren, sind verächtlich, selbst wenn es die Sache nicht wäre, die sie vertheidigen. Eine feste eiserne Stirn aber schreckt vor Nichts zurück, und darum stimmen Sie mit mir ein in den Ruf, mit dem schon unsere Nachkommen einst gefiegt haben werden, nämlich: Unser Ja sei Nein und unser Nein sei Ja! Dann wird es gewiß gut sehen! (Anhaltendes Bravo.)“

— Elberfeld, d. 17. October. Von einem geachteten Manne geht der „Elberf. Z.“ Folgendes zu: „Das edle Beispiel hochherziger

Selbstverläugnung, welches Hr. Schulze-Delisch uns in diesen Tagen gegeben, hat in mir den lebhaften Wunsch rege gemacht, dem Namen dieses hochverehrten Mannes in unserer Stadt ein bleibendes Andenken zu stiften. Dies kann nach meiner Ansicht nicht besser geschehen, als durch Errichtung einer Schulze-Delisch-Stiftung zu Gunsten eines schon bestehenden oder noch zu errichtenden nützlichen oder wohlthätigen Instituts unserer guten Stadt Elberfeld. Ich stelle hiermit gern 1000 Thlr. zu diesem Zwecke zur Verfügung, und soll es mich freuen, wenn der angeregte Gedanke bei meinen Mitbürgern Anlang und starke Betheiligung findet. Ueber die spezielle Verwendung behalte ich mir vor, die Ansicht des Hrn. Schulze-Delisch einzuholen.“

— Das große Loos der preussischen Klassen-Lotterie ist am ersten Tage der Ziehung auf Nummer 33,063 in die Kollekte des Herrn Rogoll zu Danzig gefallen.

— Zwölf oder dreizehn Apffel? Am Appellhose zu Köln schwebt gegenwärtig die Rechtsfrage: ob es zwölf Apffel gebe oder dreizehn, und es ist noch nicht abzulehen, wie die Entscheidung lauten wird, da ein Theil der katholischen Geistlichkeit, welche als Sachverständige gefragt wurde, für, die andere sich wider das Duzend aussprach. Die Sache verhält sich folgendermaßen. Ein Wiesenbesitzer des Strundaches unweit Rheinmühlheim hat das urkundliche Recht, an allen Apfelfesttagen zu wässern, was für den benachbarten Mühlenbesitzer gewerbsschädend einwirkt. Nun wässert der Wiesenbesitzer nicht bloß an den zwölf Apfelfesttagen, sondern auch an dem Tage des heiligen Barnabas, weil dieser Heilige an einer Stelle der Apfelfestgeschichte als Apffel angeführt steht. Der Mühlenbesitzer erhebt aber Einsprache, weil es nur zwölf Apffel gemäß katholischer Lehre geben könne. Der Rechtsstreit macht die Bauern jetzt zu eifrigen Bibellektern, und Alles steht mit Spannung der Entscheidung dieses biblischen Prozesses entgegen.

— Aus Konstantinopel wird eine Anekdote berichtet, welche beweist, wie weit sich die Macht der polnischen Nationalregierung erstreckt. Einem Mitglied der dortigen russischen Gesandtschaft wurde ein anonymes Schreiben zugestellt, worin man sich anbot, für die Summe von 50,000 Rubel Silber die Namenliste der geheimen Nationalregierung, den Ort, wo dieselbe ihren Sitz hat, und die Mittel, über welche sie verfügt, mitzutheilen. Der russische Diplomat von der Ansicht ausgehend, daß in Konstantinopel unter so vielen Flüchtlingen sich wohl ein Verräther befinden könne, welcher für 50,000 Rubel ein so wichtiges Geheimniß zu verkaufen bereit sei, begab sich an den, in dem anonymen Schreiben bezeichneten Ort. Er traf dort eine ihm unbekannt Persönlichkeit, welche ihm ein Paket mit Papieren überreichte, die alle die Ueberschrift hatten „Nationalregierung“; unter den Papieren, die man dem Rufsen zeigte — der Ort, wo man sich befand, war übrigens halbdunkel — war eines ganz mit Namen bedeckt; das sollten die Namen der Nationalregierung sein. Glücklicherweise seine Entdeckung bezahlte der russische Diplomat die geforderte hohe Summe, welche er mitgebracht hatte, und begab sich so rasch als möglich nach dem Gesandtschaftshotel zurück, denn er fürchtete, daß es dem Verräther am Ende noch einfallen könne, mehr Geld zu verlangen. Was enthielten aber die Papiere, welche nun in aller Sicherheit genau unterlucht wurden? Erstens eine vollständige Sammlung der bekannten Classe der Nationalregierung, zweitens eine vollständige Liste der Opfer der polnischen Revolution und drittens eine Quittung der polnischen Nationalregierung über 50,000 Rubel, welche der russische Diplomat, ohne eine Abnung davon zu haben, für die Sache Polens beigeigert hatte.

— Madrid, d. 10. October. Die „Madrid. Zeitung“ giebt heute specielle Nachricht über das durch den Einsturz der Brücke von Ambert verursachte Unglück. Der Gouverneur meldet, daß man bis jetzt 20 Leichen gefunden hat, darunter acht Frauen und fünf Kinder. Unter den Getödteten befindet sich auch D. Joaquin Roma, Associé des Minenbetriebes von El Valeriano. Die Vermundeten sind nach Hospital gebracht worden. Es sind ihrer 44. — Ein anderes Unglück wird aus Catalonien erzählt. Am 8. Morgens haben sich durch eine Ueberschwemmung die Flüsse Gurro und Melbe vereinigt. Der niedere Theil der Stadt Wich ist überschwemmt worden und viele Häuser sind zerstört worden. Der Verlust ist unberechenbar. Die in Ruinen verwandelten Häuser übersteigen die Zahl von 30 und noch über 60 andere müssen abgebrochen werden. Man schlägt die Zahl der bei diesem Unfall auf eine oder die andere Art Getödteten auf 30 bis 40 an. Die „Epoca“ fügt hinzu, daß die Straßen San Francisco, Remedio und Tenerios die sind, welche in Wich am meisten gelitten haben. Die Journale von Barcelona sind mit Unglücksbotschaften aus Wich und San Boy de Lobregat angefüllt. Die ganze fruchtbare Ebene des Lobregat steht unter Wasser und bittet mit dem Mittelländischen Meere so zu sagen nur eine Fläche. Alles, was Hände hat aus der Umgegend, arbeitet an der Wegräumung des Schuttes.

— Am 17. Aug. d. J. ward die Stille eines schönen Abends in Wicksburg am Mississippi durch eine der erschütterndsten und zerstörendsten Explosionen unterbrochen, von welchen die Jahrbücher der Geschichte niemals berichtet haben. 300 Menschen sind bei dieser Katastrophe entweder getödet oder schwer verwundet worden, oder haben den Tod in dem Mississippi gefunden. Der Dampfer „City of Madison“, auf welchem die Explosion statthatte, war das größte von den für den Dienst auf dem Mississippi bestimmten Schiffen. Seit Februar des vergangenen Jahres war die „City of Madison“ als Transportschiff zur Verfügung des Generals Mac Arthur gestellt. In jenem vorhängnisvollen Tage, Mittwoch d. 17. Aug., erhielt der Dampfer den Befehl, eine große Quantität zu Patronen verpackten und sonstigen Pulvers nebst einer Anzahl Kanonenkugeln fortzuschaffen. Das Schiff lag im Hasen und zwar unmittelbar vor der Stadt Wicksburg, um diese

Kub- u. Hölzer, Kiefern und Fichten, b. J. G. Mann & Söhne. Lager am Magdeburger Bahnhof.

Die größte Auswahl der geschmackvollsten Damen-Hüte, Hauben, Blumen-Coiffuren, Bänder, Federn, Blondes, englischer runder Filzhüte etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen
Adolph Jüdel junior,
Brüderstraße 14, 1 Treppe.

Filz- und Tuchhüte modernste Form
in grau, cuba, havanna und schwarz, für Herren von 1 $\frac{1}{2}$ *fl.* an, für Damen und Mädchen à 20 *fl.*, für Kinder à 17 $\frac{1}{2}$ *fl.*, empfiehlt
Louis Sachs.

Sulfago's runde à Stck. 3 $\frac{3}{4}$ - 5 *fl.*, Capotform à 2 - 2 $\frac{1}{2}$ *fl.*
Blumen, Kränze, Federn, Bänder, Hutrüschchen
u. s. w. zu auffallend billigen Preisen bei
Louis Sachs.

Sulfammete in den neuesten Farben, beste Qualität, à Berl. Elle 1 $\frac{1}{2}$ *fl.*, schwarz à 1 $\frac{1}{12}$ *fl.*, empfiehlt
Louis Sachs.

Federn werden binnen kürzester Zeit gewaschen, gefärbt, gebrannt und wie neu wieder hergestellt bei
Louis Sachs.

Filz- und Tuchhüte werden in meiner Fabrik binnen einigen Tagen gefärbt, gewaschen und nach neuester Form modernisiert à Stück 5 - 7 $\frac{1}{2}$ *fl.*
Louis Sachs,
Hut-, Blumen- und Feder-Fabrikant,
große Ulrichsstraße 24.

Ein in guter Lage der Stadt befindlicher und zu jedem Geschäft passender Laden nebst Ladenstube, mit oder ohne Logis, ist zu vermieten und vor Neujahr noch zu beziehen. Näheres ertheilt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Schmeerstraße Nr. 1 am Markt ist der Laden und Wohnung sogleich billig zu vermieten. Näheres bei Ed. Bendheim, Leipzigerstr. Nr. 1.

Holländische Bücklinge, pr. Dsd. 7 $\frac{1}{2}$, 9, 10 *fl.* Kieler Fett-Bücklinge, pr. Dsd. 10, 12 *fl.* erbielt
Boltze.

Große Klausstraße Nr. 11, 1 Treppe hoch, ist 1 Partie Schnittwaare commissionsweise billig zu verkaufen.

Frische Sendung

Whitstabler Natives-Austern, russischen und Hamburger Caviar, Riesen-Neunaugen, fein marinirte Heringe, Kieler Sprotten und Fettbücklinge, Culmbacher Bier in ganzen Eimern, sowie in 16 halben Champagner-Flaschen für 1 Zbaler, auch halbe meine Wein-, Bier- und Frühstücksstube bestens empfohlen.
C. Müller.

Turnhalle.

Zum Hofmarkte Freitag den 23. October empfehle ich meine Restauration auf dem Hofplatze in der Turnhalle mit einem reichhaltigen Lager reiner und schönster Weine aus der Handlung der Herren Gebr. Pürsche zu ganz soliden Preisen. Für ein feines Töpfchen Bier, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, auch steht für die Herren Pferdehändler bei Geldzahlungen Schreibzeug und Papier bereit.
Fehling.

Bösenburg.

Sonntag den 25. October laden zum Concert und Ball ergebenst ein
G. Meise.
Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft Preizen bei Halle Nr. 17.

Viertel-Koofe à 13 $\frac{1}{2}$ Thlr. versendet
Schriepp, Klosterstraße 108, Berlin.

Sonabend den 24. Octbr. c. Abends um 8 Uhr
General-Versammlung.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst mein

Zeitungs-Annoncen-Bureau

zur Vermittlung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen

aller Länder

zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen.

Hauptvortheile bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparung an Kosten und Correspondenz, da ich nur die Originalpreise ohne Portoberechnung ansetze, sowie Zusammenstellung der Beiträge auf einer einzigen Nota unter portofreier Einhängung der Belege.

Übersetzungen in allen Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

H. Engler in Leipzig.

Mein neuester und vollständigster Zeitungskatalog mit Insertionspreisen steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Poröse Steine u. Klinker (Salzmün-ber) zu Biegepreisen bei J. G. Mann & Söhne.

Frischer Kalk

Sonabend den 24. d. Mts. in der Siebchensteiner Amtsziegelei.

Delikat marinirte Heringe

empfiehlt
Gustav Rühlmann, Königsplatz 3.

Polsterwerk empfehlen

Fr. Senfel & Sänert.

Zur gefälligen Beachtung.

Sonabend Abends 7 Uhr beginnen die Chorproben von Gaunad's „Faust u. Margaretha“; diejenigen Herren, welche bereits so freundlich waren, ihre Mitwirkung in den Chören zuzulagen, wollen sich gefälligst zu obiger Zeit im Probe-Zimmer des Theaters einfinden. Es fehlen noch einige Sänger für zweiten Tenor; sollten sich noch einige Sänger entschließen, die Chöre mit einzustimmen, so bittet man die Anmeldungen im Theater-Bureau, H. Sandberg, bis Sonnabend Abend zu machen. Sämmtliche Herren, welche in den Chören mitwirken, haben zu jeder Oper im Laufe der Saison über freies Theater.

Stadttheater in Halle.

Repertoire:

Donnerstag den 22. Oct.: Zum erstenmale: **Der Kaufmann**, Schauspiel in 5 Akten von **Kobler** u. **Benedix**.

Freitag den 23. October: **Die Stumme von Portici**, große Oper in 5 Akten von **Ubert**.

Theater-Bons

bei **Gustav Rühlmann**, Königsplatz 3.

Zur

Kirmess in Osmünde.

Sonntag den 25. Oct. **Tanzmusik**,
Montag den 26. Oct. **Concert u. Ball**,
Musik vom Magdeb. Füß.-Regmt. Nr. 36,
Anfang 3 Uhr Nachmittags. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ *fl.*,
wozu ergebenst einladet
W. Kraemer.

Zur Kirmess

Sonntag den 25. Oct. Tanz, Montag den 26. Oct. Ball, wozu ergebenst einladet
F. Schmidt in Gröbers.

Familien-Nachrichten.

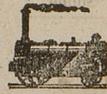
Verspätete Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Agnes** mit dem Gutsbesitzer Herrn **H. Gebhardt** aus Schleberode bei Freiburg a/N. beehren wir uns, unsern lieben auswärtigen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.

Hayn b. Stolberg a/H., d. 19. Oct. 1863.
Der Kreisförster **C. Hesse** und Frau.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die herzogl. Anhaltische Leopolds-Bahn, Zweigbahn von **Rosslau** nach **Zerbst**, wird am **1. Novem- ber** er. für den Verkehr in Betrieb gesetzt — und mit den Zügen der Linie **Berlin-Cöthen** auf den Sta- tionen **Rosslau**, resp. **Dessau** eine täglich dreimalige Verbindung mit dem hierfolgenden Fahrplane stattfinden.



Von **Zerbst** nach **Rosslau (Dessau)**.

Abfahrt von	Zug XV.	Zug I.	Zug III.
	Morgens.	Vormitt.	Nachmitt.
Zerbst	6.15	10.	3.50
Zütrichau	6.23	10.8	3.58
Tornau	6.37	10.22	4.12
Rosslau	6.49	10.34	4.24
Dessau	7.	10.45	4.35

Anschlüsse

nach Berlin			
Abfahrt von Rosslau	7.38 M.	1.43 Nm.	—
Ankunft in Berlin	11.20	6. Abds.	—
nach Cöthen und weiter			
Abfahrt von Dessau	7.30	11.6 B.	5. Nm.
Ankunft in Cöthen	8.15	11.45	5.38
=: Bernburg	9.30 B.	3. Nm.	8.45
=: Magdeburg	9.50	3.35	9.15 Ab.
nach Halle und Leipzig			
Abfahrt von Dessau	9.15 B.	12.30 N.	8.30 Ab.
Ankunft in Bitterfeld	10.	1.55	9.30
Abfahrt von do.	10.25	4.40	9.55
Ankunft in Leipzig	11.15	5.30	10.45
=: Halle	11.10	5.45	11.8

Von **(Dessau) Rosslau** nach **Zerbst**.

Anschlüsse	Zug XIX.	Zug IX.	Zug X.
	Vormitt.	Nachmitt.	Abends.

Anschlüsse von Berlin			
Abfahrt von Berlin	—	7.30 Nm.	12.45 N.
Ankunft in Rosslau	—	10.36	4.40
von Cöthen und weiter			
Abfahrt von Bernburg	5.45 Mg.	11.15 B.	5. Nm.
=: Magdeburg	5.15	11.	4.10
=: Cöthen	6.45	12.30 N.	6.
Ankunft in Dessau	7.18	1.10	6.27
von Leipzig und Halle			
Abfahrt von Leipzig	7.	—	5.50 Nm.
=: Halle	—	—	6.
=: Bitterfeld	8.	—	7. Abds.
Ankunft in Dessau	8.50 Nm.	—	7.50
Dessau			
Rosslau	Abf.	9.	1.35
Tornau	=:	9.17	1.52
Zütrichau	=:	9.23	1.58
Zerbst	=:	9.37	2.12
	Anf.	9.45	2.20

Berlin, den 18. October 1863.

Die Direction.



Halle-Nordhausen-Casseler-Eisenbahn.

Die Anlieferung von 3750 Steinruthen Bruchsteine, so wie die Ausführung der Maurer-Arbeiten zur Erbauung der kleinen Brücken und Durchlässe zwischen Station 56 der V. Section und Station 12 der VI. Section der Halle-Casseler Eisenbahn sollen im Wege der schriftlichen Submission an Unternehmer vergeben werden.

Die Offerten sind versiegelt und frankirt mit der Bezeichnung: **Offerte auf Lieferung von Bruchsteinen, Maurer-Arbeiten**, in dem hiesigen Abtheilungs-Bureau, woselbst auch die der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen und Massenverzeichnisse eingesehen werden können, bis zum 31. dieses Monats abzugeben.

Eisleben, den 13. October 1863.

Der Abtheilungs-Baumeister
Humschoettel.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem mir von der **Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft** in **Stettin** eine Agentur für **Schiepzig** und Umgegend erteilt worden ist, halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Gebäude, Mobilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh, Ernterfrüchte, Waarenlager** u. gegen feste billige **Prämien**.

Die Garantie-Mittel bestehen aus dem Grundcapital in Höhe von **3,000,000 Thalern**, dem Capital-Reservefond von **300,000** und den bedeutenden **Prämien-Reserven**.

Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen verabreiche ich unentgeltlich und ertheile gern jede wünschenswerthe nähere Auskunft.

Schiepzig, den 18. October 1863.

gez. **C. Bräter.**

Die **Freiheitskriege** 8 Sgr. — d. Leipziger Schlacht in 18 großen Bild. 5 Sgr. — **1813** mit 50 Bild. 5 Sgr. bei **Petersen, Bärnfürstraße 10.**

Donnerstag den 22. d. Mts. trifft mit einem

Transport **Spann- und eleganten** Wagen-
 pferden ein
A. Jüdel,
 jetzt wohnhaft im **Hotel zur Eisenbahn.**



Hrn. **Ed. Nickel**, Berlin *), bitte ich, mir eine Flasche **Potsdamer Balsam** per Post senden zu wollen, da ich mich überzeugt habe, daß solcher bei **rheumatischem Zahnschmerz** momentan den Schmerz verschwinden läßt.

August Behrend.

*) Bestellungen, Gelder, Anfragen u. nimmt für mich entgegen in **Halle a/S. W. Hesse**, Schmeerstraße 36.

Auction.

Dienstag den 27. d. Mts. Vormittag 10 Uhr sollen hier, im **Gasthof zur goldenen Kugel** vor dem **Leipziger Thore**, 3 Stück für den Dienst der **Gendarmarie** nicht geeignete Pferde öffentlich, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 18. October 1863.

Tewis.

Erster Wachtmeister.

Ein Rittergut von **3300 M. Areal**, 1 1/2 M. von der Eisenbahnst. u. Stadt, dab. **2500 M. Acker**, 1/2 Gerstld., 1/2 Hafer- u. Roggenland, **200 M. Wiesen**, **600 M. Forst**, guten Gebäuden, **1500 St. Schafen**, **50 St. Rindvieh**, **24 St. Pferden**, ist für **100,000 Rf.** bei **40,000 Rf. Ang.** durch den **Antmann Dahse**, Berlin, Melchior-Str. Nr. 15, zu verkaufen.

Ziegelei-Verpachtung.

Eine vortheilhafte gelegene und mit gutem Material versehene Ziegelei, nächst der zu bauenden Eisenbahnlinie von **Halle a/S.** nach **Cassel**, weist zur Verpachtung nach

F. Mengel, Alter Markt Nr. 35.

Halle a/S., den 16. August 1863.

Ein seit Jahren in einer kleinen Stadt solid geführtes Material- und Schnittwaarengeschäft beabsichtigt der Besitzer zu veräußern und bietet dasselbe einem jungen Kaufmann, welcher über mindestens **1000 Rf.** baar disponiren kann, eine vortheilhafte Gelegenheit zur Gründung eines eigenen Heerdes. Reflectanten erhalten nähere Auskunft bei **Ed. Stücrath** in der Exped. bief. Stg.

Boden- und Niederlageräume, vorzüglich geeignet zur Lagerung von Getreide, Rohzucker u. Magdeburger Chauffee Nr. 17, nahe der Bahn.

Sicheres Mittel gegen **offene Wunden, Geschwüre u. Ausschlag** weist nach

N. Ahrberg in Berlin, Rosenthaler Str. 72.

Von heute ab verkaufen wir **Engl. Schmiedekohlen** (Lambton) mit $1\frac{1}{2}$ *fl* pr. Lo. = $9\frac{1}{2}$ *fl* pr. Scheffel, in Wispeln billiger.

Halle a/S.

Schönbberg Weber & Co.,
am Hafen.

Sogenannte **Anilin-Tinte** aus der Fabrik der patentirten Ullzarintinte von **A. Leonhard** in **Dresden** in unübertrefflicher Qualität und ca. 25 % billiger als bisher Zubehobene, empfiehlt in $\frac{1}{2}$ *fl* Reifengläser à $7\frac{1}{2}$ *fl*, $\frac{1}{2}$ *fl* à 5 *fl*, $\frac{1}{4}$ *fl* à 2 $\frac{1}{2}$ *fl* und $\frac{1}{8}$ *fl* à 1 $\frac{1}{2}$ *fl*.

Carl Haring, Brüderstraße 16.

Englische und französische Dachschiefer,

Qualität A. No. 1, Läger am Bahnhof u. an der Schiffsaale billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**



W. SPINDLER'S

Färberei, Druckerei,

Wasch-, Flecken- und Garderoben-

Reinigungs-Anstalt,

empfiehlt sich zur besten und billigsten Ausführung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten, auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen.

Annahme = Lokale in Berlin:

Wallstrasse 12, unweit des Spittelmarktes.	Leipzigerstrasse 42, Ecke der Markgrafenstrasse.	Poststrasse 11, unweit der Probststrasse.	Friedrichsstr. 153 ^a , Ecke der Mittelstrasse.
Breslau: Oblauer Str. 83.	Stettin: Breite Str. 52.	Leipzig: Universitäts-Str. 23.	Halle: Am Markt 9.



Lackfirniss-Niederlage.

Neben meiner **Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Handlung** wurde mir aus einer der besten **Lackfirniss- und Oelfarbenfabrik** ein vollständiges Lager sämtlicher **Oel- und Spirituslacke** übergeben und verkaufe dieselben zu **Fabrikpreisen.**

Arthur Haack,
Leipzigerstraße Nr. 108.

Fixatif

zum Befestigen der Kreide- und Kohlen-Zeichnungen empfiehlt in Flaschen **Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.**

Photographie - Firniss

in Flaschen empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.**

Haus-Verkauf.

In einer lebhaften Provinzialstadt, an der Eisenbahn gelegen, ist ein Haus, in dem seit mehreren Jahren Materialgeschäft, was mit Stadt- und Landkundschaft verbunden, sofort oder später zu verkaufen. Die Baulichkeiten sind fast noch neu und kann der größere Theil der Kaufsumme hypothekarisch gesundet werden.

Näheres unter der Chiffer H. K. 63 franco Halle poste restante.

Ein in gutem Zustande befindliches Wohnhaus nebst Seitengebäude, Vorsplatz u. Stalungen, steht veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält 13 Wohnungen, Küche, Keller und Waschküchen.
Strohbofspeise Nr. 29.

Ein vor dem Alterthore **Nordhauens** belegenes **Grundstück**, auf welchem **Ziegelei, Kalkbrennei und Baumaterialhandlung** schwunghaft betrieben wird, und welches sich Folge seiner Lage noch zu anderen technischen **Gewerben**, z. B. **Ofenfabrikation** eignet, ist nebst den dazu gehörigen **Bonbergen** zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt

F. W. Baumbach,
Maurermeister u. Ziegeleibesitzer.

Nordhauens, den 10. Oct. 1863.

Ziegelei-Verpachtung.

Ich beabsichtige meine, eine Viertelstunde von der Stadt Halle, unmittelbar an der Lauchstädter Chaussee belegene Ziegelei, bestehend aus zwei Brennöfen und zwei großen, zweckmäßig eingerichteten Trodenscheunen auf **12 Jahre** meißbietend zu verpachten, und habe hierzu Termin auf den 27. d. Monats Vormittags 10 Uhr auf meiner Ziegelei selbst anberaumt. Die Pachtabdingungen sind schon von heute ab in meiner Wohnung, Kellergasse 1, zu ersehen.
Halle, im October 1863.

C. Damm.

 **Sonnabend den 24. Octbr.** steht ein großer Transport **hochtragender Allgäuer Rinder und Kühe**, sowie auch mehrere **Zucht-Bullen** auf der „großen Funtenburg“ in Leipzig zum Verkauf.
Gebrüder Franck.

Die Schullehrerstelle in Kleinliebenau bei Sackebitz ist vom 1. November dieses Jahres ab frei.

Der Rittergutsbesitzer **Boigt** daselbst ertheilt nähere Auskunft.

Ein Mädchen von 21 Jahren, welches die besten Zeugnisse vorlegen kann und im Materialgeschäft ganz firm ist, sucht in dieser oder auch anderer Verkaufs-Branche, in welche sie sich leicht finden würde, Stellung. Geehrte Principale wollen ihr Gesuch unter der Chiffer **Z. # 6** bei **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederlegen, worauf sofort Antwort erfolgen soll.

Ein Glasfalon zum Photographiren wird billig verkauft; Näheres Oberglauchä Nr. 33.

Ein Hofmeister, mit guten Zeugnissen versehen, findet Neujahr 1864 Stellung. Näheres bei **Schwarz**, Klausbofsstraße Nr. 16.

2 anständ. junge Mädchen suchen z. 1. Nov. Stellung, als **Laden- od. Büffetmamsell**, zu erfragen bei **F. Saatz** am Markt.

Ein mit guten Aresten versehenes Mädchen, welches im Nähen, Waschen, Mäthen und aller Hausarbeit erfahren ist, wird zum 1. Januar gesucht, **Merseburger Chaussee Nr. 5 1 Tr.**

Zur Anpflanzung sind mehrere Schock schöne **Muschbäume, Ahorns, Eschen, Kastanien u. a. m.** abzulassen im **landwirthschaftl. Institut** zu Halle, Steinthor Nr. 11a.

Von der von mir aufs Sorgfältigste nach ärztlicher Vorschrift gefertigten **verbesserten Nicinussöl-Pommade**,

über deren zweckentsprechende Wirkungen mir die schätzbaren Zeugnisse vorliegen, habe ich **Hrn. Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, Commissionslager gegeben und sind dieselben in den Stand gesetzt, zum **Fabrikpreise à Kopf 5 *fl*** zu verkaufen.
Prna, am 14. Mai 1863.

G. Flachs.

Eine neumägende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Nr. 1. in Wury.

20 Stück fette Hammel sind in Preßsch bei Merseburg in Nr. 7 zu verkaufen.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Hornabfall kaufen à 50—52 $\frac{1}{2}$ *fl* pr. $\frac{1}{2}$ J. G. Mann & Söhne.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Rheumatismus aller Art**, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen u. s. w.

Ganze Packete zu 8 *fl*, halbe zu 5 *fl* bei **D. Feller**, Landwehrstraße 4 u. 5.

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von **Dr. Naunditz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 *fl* pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 *fl* pr. 3 Stück, sogleich zugehend durch **Helmbold & Co.** in Halle a/Saale.

Für Gehörfranke

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrunk.

Lessings Nathan der Weise

und das **positive Christenthum** ist der Titel eines kürzlich vom **Professor Beyschlag** in Halle gehaltenen, jetzt bei **L. Haub** in Berlin erschienenen Vortrags. Der Vortrag entwickelt zunächst in einer eingehenden Untersuchung die Tendenz des Dramas, und führt diese dann den Redner zu einer Erörterung der Stellung Lessings und unsrer classischen Litteratur überhaupt zum positiven Christenthum.

Wie in seinen früheren Vorträgen: „**Ueber die Bedeutung des Wunders im Christenthum**“, von dem eine zweite Auflage erschien: **Woran fehlt's uns gläubigen Predigern?**“ ist es auch in diesem der Zweck des Verfassers, wichtige theologische Fragen der Gegenwart so zu behandeln, dass auch gebildete Nichttheologen für dieselben interessiert werden. (Der Preis jedes dieser Vorträge ist 6 Sgr.)

Die Vorträge sind vorrätzig bei **Richard Mühlmann** in Halle a/S. (Barfüsserstr. 14).

Ein Stadtgesangbuch, bezeichnet mit P. K. 1834, ist am Sonntag vor der Marktkirche verloren gegangen. Der ehrlche Finder wird gebeten, dasselbe gr. Ulrichstraße Nr. 30 im Laden abzugeben.

Ein Hund, silbergrau, mit weißer Brust, deutscher Jagdbund, ist mir zugelaufen, und kann gegen Insertionsgebühren und Futterkosten zurückgehalten werden.

Christoph Maaz in Rothenburg a/S

Ein Ring mit blauen Steinen ist gestern auf dem Wege durch die Pulverweiden nach Giebichenstein verloren gegangen. Gegen 1 *fl* Belohnung abzugeben Weingärten Nr. 14.

! Verloren!

Am Montag früh ist von der Rathhausgasse bis zum Leipziger Thor eine goldene **Büsenadel** verloren gegangen; der ehrlche Finder wird dringend gebeten, selbige gegen eine Belohnung beim Restaurateur **König** in der Rathhausgasse abzugeben.

Auf der Chaussee von Angersdorf nach Schlettau ist am Dienstag Abend eine schwarze seidene Jacke verloren gegangen. Der ehrlche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung bei dem Kaufm. **Hrn. Robert Barth** in Halle in der Klausstraße abzugeben.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Zerfertigungsbühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Beile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 247.

Halle, Donnerstag den 22. October
Hierzu eine Beilage.

1863.

Wahlergebnisse.

Die bis jetzt uns zugekommenen zahlreichen Berichte verkündigen den vollständigsten liberalen Wahlsieg in Magdeburg, Erfurt, Nordhausen, Mühlhausen, Wittenberg, Stendal, Salzwedel, Halberstadt, Brandenburg, Weisenfels, Bitterfeld, Landsberg, Alstedden, Brehna, Körbitz, Freiburg, Schafstädt, Lauchstädt, Kösen, Naumburg u. v. a. D. Den Anfang specieller Berichte geben wir nachstehend und lassen die Fortsetzungen in der Beilage folgen.

Saalkreis.

Cönnern: Dekonom Schmidt, Dekonom G. Schulze, Apotheker D. E. F. Luedicke, Kupferwaarenfabrikant Kallmeyer jun., Rentier E. Naegler, Kaufmann E. Veg, Dekonom Botsfeld, Kaufmann F. W. Siebner, Seifenfabrikant W. Harnisch, Mühlenbesitzer Franz Mennicke, Gasthofsbesitzer E. Emilius, Gasthofsbesitzer Ph. Kothe, Kaufmann Adolph Thorewest, Maschinenmeister Liebe und Dekonom Knauf (sämmtl. F.).

Eschjün: Kaufmann und Rathmann Fz. Busch, Ziegeleibes. Wih. Penne, Dr. R. Giesecke, Kaufm. Berend, Kaufm. E. Pitschke, Dekonom Lebr. Jänicke, Dekonom F. Mennicke, Rittergutspächter G. Mennicke, Dekonom R. Jänicke, Faktor Engel, Kaufm. F. Bachmann, Kaufm. u. Bergf. Sudhoff, Kaufm. E. Paarth. (Sämmtliche Wahlmänner konstitutionell.)

Siebichenstein 1. Bez.: Dr. Ule (Fortschritt), Major Richter (conf.) und Dr. Gräfe (konst.). — 2. Bez.: Kaufm. König und Dekonom D. Hecker (F.).

Gröblitz und Gimmritz b. H.: Amtmann Carl Bartels (conf.), Dekonom Fehr und Otto Kieferstein (konst.).

Krositz-Kaltenmark-Wieskau: Gutsbes. E. Hoch in Kaltenmark (F.), Gutsbes. E. Mennicke in Kaltenmark (konst.), Gutsbes. Barth in Wieskau (konst.), Gutsbes. Jänicke in Wieskau.

Döllitz alt- u. neupr.: Rittergutsbes. Franz Gödecke, Rittergutsbes. Wih. Gödecke, Drischulze Schaaf und Bäckermeister Beyer (sämmtl. konst.).

Leitlin: Amtsrath Otto Hart, Kossath W. Felgner u. Krämer Hartkopf (sämmtl. konst.).

Trotha: Dekonom Alb. Brömme, Fabr. Bernh. Krause, Fabr. Carl Nagel und Fabr. Wih. Nagel (sämmtl. konst.).

Kabatz, Peissen, Stiegheldorf, Böberitz, Diemitz u. Freimfeld: Gutsbes. W. Haase, Gutsbes. K. Kersten, Gutsbes. Nob. Demisch (sämmtl. F.) und Gastwirth Schaaf (conf.).

Nork, Gimmritz b. W., Raunitz, Weidensee und Möberau: Drischulze Schladebach und Drischulze Strumpf (konst.).

Reideburg mit Sagisdorf und Grondorf, sowie Burg b. R.: Forstmeister v. Werder u. Amtmann Hagenberger (konst.), Gutsbes. F. Demisch und Gutsbes. F. Demisch (lib.).

Canena, Schönnewitz, Büschdorf, Capellenende u. Zwintschöna: Gutsbes. Heinemann, Gutsbes. Kreime, Gutsbes. Barth und Gutsbes. Reinecke (sämmtl. konst.).

Ummendorf, Dsendorf, Rabewell und Burg i/A.: Jacobi, Rudloff, Stecher, Engel (sämmtl. F.).

Mittels, Kirch- und Hoch-Eitlau, Golbitz und Garzena: Gutsbes. Steuer, Gutsbes. Eberius und Gastwirth Meyer (sämmtl. F.).

Beesenlaublingen und Neubeesen: Gutsbes. Ernst, Fabrikant Ernst und Fabrikant Otto (lib.), Agent Rabe und Gutsbes. Schilling (F.).

Rothenburg: Hüttendirector Martini, Oberbuchhalter Gropp, Rentant Böber, Doctor Walther und Hüttenchreiber Biebecke (sämmtl. liberal).

Dieskau und Bruchdorf: Major v. Bülow und Cantor Strauchenbruch (conf.), Gutsbes. Hynke und Hoffmann (konst.).



Verammlung
3 Uhr

Uhr

Somite.

konstitutionellen
onellen Wahl-
ksam, daß die
Partei, sondern
sowohl in der

smann, Bar-
hl, Fuhrherr.
er, Dekonom.
agenfabrikant.
Barth, Brau-
Kaufmann,
Kaufmann,
David, Con-
h. Lüttich,
n. Wolfsha-
ther. Gar-
ekonom. W.
eppler, Fabri-
ector. Wal-
t, Fabrikant.
rikant. Me-
Kaufmann.
ler, Wagen-
guaritant.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Grenadier Esse vom 4. Garde-Regiment z. F. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Maj. der König wird sich am Donnerstage früh nach Magdeburg begeben, um den dortigen Dombauesie beizuwohnen.

Sämmtliche öffentliche Säulen trugen am Sonntage große rothe Plakate mit der Ueberschrift: Wen sollen wir wählen? Es wird dann auf die Eingabe der schlesischen Dorfgemeinde Steingrund hingewiesen und der Bescheid Sr. Maj. des Königs wörtlich mitgetheilt. (Nach der „Bant- u. Handelsztg.“ sind diese Plakate später von Polizeibeamten beseitigt worden.)

Die „E. Ztg.“ erfährt, daß die Eingabe der Gemeinde Steingrund an den König aus der Feder des (alllutherischen) Pastors Dr. Besser in Walzenburg herrührt.

Mit der diesjährigen Rekrutenaushebung ist das Werk der Heeresreorganisation in Betreff der Linie einschließlich der Reserve zu seinem ersten tatsächlichen Abschlusse gelangt. Die Linie des preussischen Kriegsheeres würde nach den fünf verstärkten Aushebungen der Jahre 1859 bis 1863 im Frühjahr 1864 mit einem Mehr von rund 100,000 Mann ererzichten Truppen auftreten können!

Der „K. Z.“ wird aus Thüringen geschrieben: Der Besuch des belgischen Königs in Baden habe eine Ausgleichung zwischen Preußen und Oesterreich bezweckt, da er die Unabhängigkeit Belgiens nur